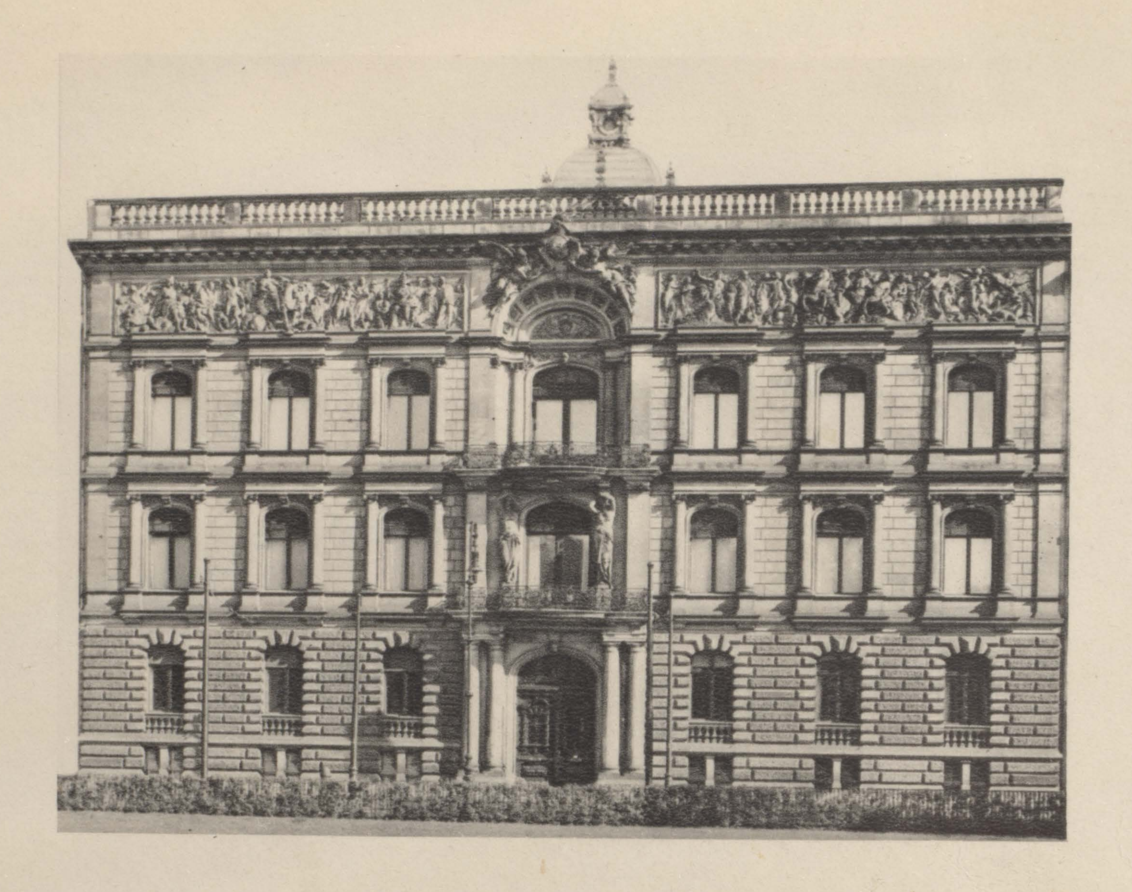




KUNSTSAMMLUNG
RUDOLF MOSSE, BERLIN

29. Mai 1934

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
BERLIN W 35, POTSDAMER STRASSE 122 a—b

KUNSTSAMMLUNG
RUDOLF MOSSE, BERLIN

Die Rudolf Mosse - Treuhandverwaltung, die auch den Mosse'schen Kunstbesitz verwaltet, hat mit seiner Verwertung die Herren Hans-Carl Krüger und Karl Haberstock betraut. Diese haben die Firma Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus mit der Versteigerung beauftragt.

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
BERLIN W 35, POTSDAMER STRASSE 122 a—b
KATALOG 2075

DRUCK : BUCH- UND TIEFDRUCK-GESELLSCHAFT M.B.H., BERLIN SW 19

AUSSTELLUNG UND VERSTEIGERUNG
IN DER GALERIE MOSSE, LEIPZIGER PLATZ 15

AUSSTELLUNG

DONNERSTAG, DEN 24. MAI 1934
BIS SONNABEND, DEN 26. MAI 1934
VON 10 BIS 2 UHR
UND 3 BIS 6 UHR

MONTAG, DEN 28. MAI 1934
VON 10 BIS 3 UHR

VERSTEIGERUNG

DIENSTAG, DEN 29. MAI, NACHM. 3 UHR:
GEMÄLDE UND BILDWERKE

MITTWOCH, DEN 30. MAI, NACHM. 3 UHR:
MÖBEL UND KUNSTGEWERBE

VERKAUFSBEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung in Reichsmark. (Eine Reichsmark = $^{1}/_{2790}$ Kilo Feingold.) Verspätete Zahlungen sind bankmässig zu verzinsen und etwaige entstandene Schäden zu ersetzen. Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über, so dass das Kunst-Auctions-Haus für etwaige Beschädigungen, Verluste oder Verwechslungen nicht verantwortlich ist.

   Erfolgt die Abholung nicht innerhalb 4 Tagen nach Schluss der Versteigerung, so hat das Kunst-Auctions-Haus ohne weiteres das Recht, dem Käufer auf dessen Kosten und Gefahr die gekauften Gegenstände zuzusenden oder sie bei sich oder einem Dritten lagern zu lassen, oder bei ihm passender Gelegenheit zum Meistgebot zu versteigern.
2. Bis zu 100 RM. wird um mindestens 1 RM., über 100 RM. um mindestens 5 RM. gesteigert.
3. Die Gegenstände werden so versteigert, wie sie im Augenblick des Zuschlages sind. Mängelrügen sind deshalb ausgeschlossen; insbesondere werden daher auch Katalogzuschreibungen ebensowenig gewährleistet wie die Vollständigkeit und Erhaltung einzelner Bücher und Werke. Erhebliche Beschädigungen sind angegeben, soweit sie bei der Katalogisierung bemerkt wurden. Die Nichtangabe verbürgt aber keinesfalls das Nichtvorhandensein einer Beschädigung.
4. Angegebene Masse verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.
5. Von der Reihenfolge wird nur ausnahmsweise abgewichen.
6. Zur Zuschlagsumme wird ein Aufgeld von 15% vom Käufer erhoben.
7. Bei Streitigkeiten über den Zuschlag wird der betreffende Gegenstand noch einmal ausgeboten.
8. Wenn zwei oder mehrere Personen zugleich ein und dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. (Ges. v. 10. Juli 1902.)
9. Ausschliesslicher Gerichtsstand: Amts- oder Landgericht Berlin.

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS

TELEGRAMM-ADRESSE: KUNSTAUCTION LEPKE BERLIN 35

FERNSPRECHER: B 2 LÜTZOW 2606 UND 2607 / POSTSCHECKKONTO: BERLIN 7080

BANKKONTO: DRESDNER BANK, DEPOSITEN-KASSE 51, BERLIN W 35, POTSDAMER STRASSE 103 a

DIE SAMMLUNG RUDOLF MOSSE

Als Mitte der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts der Verleger des „Berliner Tageblatt", Rudolf Mosse, dem Architekten Eberhard Ihne den Auftrag erteilte, ihm Entwürfe für ein am Leipziger Platz zu erbauendes palastartiges Wohnhaus vorzulegen, verfügte er über einen noch verhältnismässig geringen Kunstbesitz, ahnte auch wohl nicht, welchen Umfang die Ausstattung der geplanten pomphaften Räume mit Werken der Kunst noch nehmen würde. Um so besser wusste es der Architekt, dem gesagt worden war, dass es auf die Mittel nicht ankommen sollte, wenn der Bau nur so prächtig wie möglich ausfalle. Glücklich, einen Mäzen von so nobler Gesinnung gefunden zu haben, wollte Ihne beweisen, dass man sich in ihm nicht geirrt habe, und dass der Reichtum Rudolf Mosses in dem zu errichtenden Bauwerk voll zum Ausdruck kommen sollte. Es vergingen allerdings mehrere Jahre, bis der Bau und die innere Einrichtung vollendet waren. Für den Leipziger Platz bedeutete der schöne zweistöckige Barockpalast mit dem Giebelrelief von Max Klein entschieden eine architektonische Bereicherung, wenn auch die Front nach der Vossstrasse mit dem Barocktor für einen Ehrenhof, der durch die Aufstellung eines Brunnens von Walter Schott beeinträchtigt wurde, nicht ohne Kritik blieb. Die innere Ausstattung der Räume liess keinen Wunsch des Bauherrn unbefriedigt. Bei den Sälen, Umgängen und Kuppelhallen wurde nicht gespart. Die Wände wurden mit riesigen Gobelins geschmückt, die prunkvollsten Möbel, Schränke und Truhen aufgestellt und die an und für sich köstlichen Parkettböden mit orientalischen Teppichen belegt. Wenige Schlösser konnten sich, was Aus-

stattung angeht, mit dem Palais Mosse messen. Doch nun galt es, die drei Stockwerke des Hauses mit Bildern und plastischen Kunstwerken zu füllen.

Rudolf Mosse dachte nicht daran, sich an anderen Sammlern ein Beispiel zu nehmen, er wollte seinen eigenen Geschmack zur Geltung bringen. Diesem Prinzip ist er auch gefolgt. So erklärt sich die Zwiespältigkeit seiner Sammlung, die neben Meisterwerken auch Unbedeutendes enthält. Für den vorliegenden Katalog ist eine Sichtung erfolgt, es wurden nur die besten Stücke der Sammlung aufgenommen.

Ein Verdienst Mosses muss besonders hervorgehoben werden: er hat in grosszügiger Weise die Bildhauerkunst unterstützt. Vielleicht ist die unmittelbare Veranlassung dazu das Haus gewesen; aber es geschieht so selten, dass Bildersammler Plastiken grossen Stils erwerben, dass eine Ausnahme, wie sie Mosse darstellt, nicht hoch genug zu rühmen ist. Er erwarb den prachtvollen „Marmorlöwen" von *August Gaul* und die gewaltige granitne „Caritas" von *Hugo Lederer,* sowie manches schöne Stück von *Begas, Eberlein, Klimsch, Schott, Lambeaux, Meunier, Glycenstein* und anderen. In jener Zeit hat nur Wilhelm II. in ähnlicher Weise die Bildhauer gefördert.

Im grossen und ganzen hat Rudolf Mosse nur in zwei Städten gesammelt, in Berlin und in München. Die grossen Kunstausstellungen der beiden Städte boten ihm, was er wünschte. Selten, dass er von Kunsthändlern kaufte. Bei seinen Erwerbungen hat ihn Fritz Stahl, der langjährige Kunstkritiker des „Berliner Tageblattes", beraten. Viele glückliche Käufe gehen jedenfalls auf dessen Initiative zurück. Er wird Mosse erklärt haben, dass zu einer wichtig zu nehmenden Sammlung entschieden ein Leibl, ein Feuerbach, ein Liebermann, ein Menzel, ein Böcklin, Spitzweg, Uhde, Thoma usw. gehören.

Nun zu den besonders wertvollen Stücken der Sammlung Mosse. Um mit den Berliner Bildern zu beginnen, müssen zunächst die Arbeiten von *Adolph Menzel* erwähnt werden. Da ist der in Rembrandtsches Dunkel getauchte „Werber" von 1851, der wie eine Vorarbeit zum Flötenkonzert des Künstlers anmutet und dementsprechend zu bewerten ist. Da sind die schönen Gouache-Studien, eine Dame und einen Herrn darstellend — wahrscheinlich die Schwester Krigar und Th. Mommsen —, die einstmals dem Grafen Pourtalès in München gehörten, und zwei Zeichnungen von 1888 und 1895. Besonders gut ist *Max Liebermann* mit der „Schweinefütterung" und dem „Lesenden Mädchen" vertreten. Von dem Freunde beider Maler, *Paul Meyerheim* sieht man das „Zärtliche Verhältnis" zwischen Löwe und Hündchen. Eine ganz vortreffliche Leistung des sehr ungleichen Künstlers ist „Der Feuerreiter" von *Friedrich Kallmorgen,* und, wer erinnert sich nicht des Aufsehens, das der

„Frühlingssturm" von *Ludwig von Hofmann* in der Grossen Berliner Kunstausstellung von 1893 machte? Diese Fanfare des Jugend- und Liebesglücks, diese jubelnden Farben hat der Maler niemals wieder erreicht. Das schöne Bild gereichte dem Mosseschen Musiksaal zur besonderen Zierde. Von *Hanns Fechner* sind zwei ausgezeichnete Bildnisse vorhanden: Das sehr sympathische von „Theodor Fontane", der etwas verträumt vor seinen geliebten Büchern steht, und das des skeptisch durch seine Brillengläser blickenden „Rudolf Virchow".

Eine ganz reizende Jugendarbeit von *Karl Bennewitz von Loefen* ist dessen „Blick auf eine oberitalienische Stadt", eine liebenswürdige Studie das „Mädchenköpfchen" von *Ludwig Knaus.* Das Aquarell von *Ludwig Passini* „Aus Venedig" muss als ein feines Stück dieses brillanten Künstlers bezeichnet werden. Mit der ganzen Begeisterung, die die Berliner damals der schönen Sängerin entgegenbrachten, hat *Oskar Begas* im Jahre 1860 das Bildnis der „Pauline Lucca" gemalt, die im Begriff ist, ein Maskenfest zu besuchen. Die Künstlerin war in dieser Zeit noch nicht Baronin Rahden, sondern eben erst aus Wien gekommen und hatte Berlin im Sturm erobert. Von *Walter Leistikow* erwartet man in dieser Galerie eine seiner stilisierten Grunewaldlandschaften zu finden und ist erstaunt, zwei einfache, aber gutgegebene Naturwiedergaben festzustellen. *Joseph Scheurenberg* enttäuscht ein wenig mit seinem „Hessischen Bauernjungen", obgleich der Maler selbst sehr viel von diesem realistischen Bildnis hielt. Von Berliner Malern sind weiter vorhanden: *Carl Ludwig, Carl Scherres, Lesser Ury, Richard Friese, Fritz Werner, Richard Eschke, Ed. Hildebrandt* und *Charles Hoguet* mit recht ansprechenden Arbeiten. Herrlich und des Meisters ganz würdig ist *Carl Blechen* mit seiner „Scholastica" vertreten.

Sehr stattlich ist der Besitz der Sammlung an Werken ausländischer, vor allem holländischer, belgischer und italienischer Meister. Hier muss besonders aufmerksam gemacht werden auf *Jozef Israels* inhaltsreiches Bild „Durch Nacht zum Licht", das wie wenige die Gemütstiefe und die wunderbare Gabe der Beobachtung zarter atmosphärischer Vorgänge des Malers zeigt und unbedingt zu seinen Hauptwerken zu zählen ist. Die Winterlandschaft von *Anton Mauve* gehört zu dessen allerbesten Werken; die Schneemalerei ist geradezu bezaubernd. *Christoffel Bisschop* führt in seiner „Morgensonne" in eins der reichen Renaissancegemächer der ville morte Hinlopen, die er wie keine andere liebte, und die in seinen Bildern immer wiederkehrt. Ein vortreffliches Bild. Die „Landschaft mit Viehherde" von *Willem Roelofs,* verrät in glücklicher Weise dessen Zuammengehörigkeit mit den Meistern von Barbizon.

Von belgischen Malern ist zu erwähnen *Pierre Jacques Dierckx,* dessen figurenreiches „Rauchzimmer" zu seinen Hauptwerken gehört und seine ganze natura-

listische Kraft zeigt. Auch *Henry Luytens* „Fischerinnen" zählen zu den besten Arbeiten dieses vielgewandten Malers. *Gari Melchers,* der Amerikaner, hat sich als Maler hauptsächlich in Holland betätigt. Seine „Schlittschuhläufer" zeigen ihn von der vorteilhaftesten Seite.

Die Italiener von damals entsprechen dem heutigen Geschmack weniger; aber der „Gardasee" mit den munteren Wäscherinnen von *Ettore Tito, Carlo Brancaccios* „Hafen von Neapel" und *Augusto Corellis* „Mittagbrotessender Alter" finden gewiss ihre Liebhaber. Der Spanier *Francisco Pradilla* ist ein halber Römer, und so hat er seinen Garten in Rom mit den drei spielenden Kindern im Jahre 1879 sich zur Erinnerung gemalt. *José Benlliure y Gil* war in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in allen deutschen Ausstellungen ein gerngesehener Gast. Man schätzte seine Realistik, seine Farbenfreudigkeit ganz ausserordentlich. Sein „Kirchenfest in Assisi" mit dem bunten Gewimmel von Landleuten wird auch heute noch Freunde finden.

Von den Gemälden der Münchener Schule gewährt wohl keines mehr Grund zur Bewunderung als das „Bildnis des Appellationsrats Stenglein" von *Wilhelm Leibl.* Es ist im Anfang der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts gemalt und besitzt alle Vorzüge der Kunst dieses grossen Meisters, die lockere und doch zugleich breite Pinselführung, die sonore Farbe und den Ausdruck vollsten Lebens und geistiger Bedeutung. Ein Prachtwerk, das im Schaffen dieses begnadeten Künstlers einen hohen Rang einnimmt. Von Leibls Freund *Johann Sperl* ist eine sehr schöne „blühende Waldwiese" vorhanden, bei der anzunehmen ist, dass Leibl die dazu gehörenden Figuren gemalt hat. Dann ist da der „Gang nach Bethlehem" von *Fritz von Uhde,* 1890 gemalt und dem Gemälde in der Münchener Neuen Pinakothek sehr ähnlich. Es gilt als ein Hauptwerk des Künstlers. Viel Beifall wird das Bild von *Eduard Grützner* „Im Wirtshaus" finden; denn alles, was man an diesem Maler liebt, seine scharfe Charakteristik und sein Humor, ist darin. Eine sehr schöne Arbeit ist die „Unterhaltung" von *Claus Meyer,* bezeichnend für seine Liebhaberei, den Vorgang nach Holland zu verlegen, und seine Art der Lichtführung. Eine besonders gute Note verdient der *Carl Spitzweg.* In diesem „Eremiten mit Raben" feiert der besinnliche Humor des Künstlers mit seiner intimen Art, die Natur zu sehen, eine köstliche Vereinigung. *Franz Lenbach* ist in der Galerie mit den üblichen Porträts von „Bismarck" und „Moltke" vertreten. Ausserdem mit einem Bildnis der „Königin Margherita von Italien" und einem von Lenbachs spanischen Reisen übriggebliebenen „Selbstbildnis von Tizian im Prado-Museum". Erwähnenswert ist noch der gutgemalte „weibliche Studienkopf" von *Alois Erdtelt,* der in dieser Galerie einmal als Leibl galt. *Gabriel Max* wird sicher durch das „Bad" besser vertreten als mit seinem üblichen „Frauenkopf".

Der „alte Fischer mit dem kleinen Mädchen", die beide im Sturm marschieren, verdient als gute Leistung von *Hans Bartels* hervorgehoben zu werden. Auch *Walter Firle, Harburger, Gaisser* und *Stuck* sind charakteristisch vertreten; vor *Heinrich Zügels* Schafstudie bedauert man, dass aus ihr keine Schafherde geworden ist: so gut ist sie gemalt. Auch die „Ausfahrt zur Hochzeit" von *Wierusz-Kowalski* muss mit Auszeichnung genannt werden. *Anders Zorn* war im Leben ein Outsider, und so steht auch sein „Am Fenster stehendes Bauernmädchen" schon wegen der hellen Farben ein wenig abseits des Ueblichen; er liebte die flammenden Grün und Rot in der Tracht seiner dalekarlischen Bäuerinnen und wurde nicht müde, sie mit ihren Trägerinnen zu verewigen. Das Bild ist nicht ohne grosse Vorzüge.

Beide Achenbachs sind vertreten: *Andreas Achenbach* mit seiner „Waldlandschaft", *Oswald Achenbach* mit seinem „Titusbogen", ein dem Auge wohlgefälliges Werk. Von *Eduard von Gebhardt* ist besonders der mit „Jos. Siebold" bezeichnete Studienkopf zu rühmen. Von den in der Sammlung vorhandenen Wiener Malern muss die mit allen Vorzügen der Farbe gezierte „Allegorie der Webekunst" von *Hans Makart* als schönstes Stück hervorgehoben werden. Aber auch der „Blick auf Meran" von *Robert Russ* ist als Malerei und geschmackvolle Schilderung eines so grossen Landschaftskomplexes besonders bewundernswert. Zu erwähnen sind noch der „Holländische Kinderkaffee" von *Leopold Graf von Kalckreuth* und die beiden geschmackvollen Stilleben von *Carl Albrecht.* Von *Anselm Feuerbach* erwarb Rudolf Mosse zwei Gemälde. „Bacchus und die Trauben stehlenden Windgötter", eine der wirklich wichtigen Jugendarbeiten, die Arbeit eines Neunzehnjährigen! In ihr zeigt sich die Feuerbachsche Phantasie schon ganz deutlich. Die „Nanna", ob ihres schönen Haares in Rückenansicht gemalt, ist eine interessante Studie. Anders *Hans Thoma.* Das auf beiden Seiten bemalte Bild mit den beiden Kinderköpfen verrät in seiner Naivität und ihrem liebevollen Eingehen auf das Seelenleben der Kinder die ausgesprochen deutsche Empfindungsweise Thomas. Die Malerei ist noch ungelenk, aber doch voll Kraft und Süsse und ähnlich der von Dürer und Holbein. Als Thoma mit seiner Gattin Cella nach Italien reisen konnte, war er schon ein fertiger Meister, der in allen Sätteln gerecht war; aber auch diese „Italienerin" kann ihre Herkunft von einem nationaldeutschen Maler nicht verleugnen. Nicht nur, weil Frau Cella Thoma in einem ihr fremden Kostüm steckt, sondern weil ein italienischer Maler den Ausdruck weniger sentimental gegeben und sicher Italien nicht nur durch ein paar Orangen charakterisiert hätte. Bleibt von Bildern noch die „Hehre Göttin" von *Arnold Böcklin* zu nennen. Der Künstler hat kaum ein eigenartigeres Werk geschaffen als diese auf reichgeschmücktem Thron sitzende schicksalhafte Göttin, jedenfalls keine weibliche Gestalt, die einen so schönen, ernsten und zugleich

unheimlichen Kopf trägt. Vielleicht hat er sich mit dieser in dunkle Schleier gehüllten, von Grauen umwitterten Figur selbst frei machen wollen von irgendwelchen Vorstellungen. Doch sei wie es sei — es ist ein Bild von wahrhaft monumentalem Ausdruck, das in seinem Lebenswerk einzig dasteht und jeder Bewunderung wert ist.

Auch „Alte Meister" sind in der Galerie Mosse vertreten. „Mars und Venus" ist zwar ein sehr gutes Bild, jedoch weder von Rubens noch von van Dyck, aber ein kompositionell und koloristisch reizvolles Werk aus ihrer Werkstatt. Beglaubigt durch Hofstede de Groot und sehr von ihm gerühmt ist die „Hochzeit zu Kana" von *Jan Steen;* die „Dorflustbarkeit" von *Adriaen van Ostade* — signiert und datiert 1640 —, sowie das kleine Bildnis einer alten Frau von demselben Meister machen diesem alle Ehre. Von *Jacob van Ruisdael* rührt eine monogrammierte „Ruine am Walde" her, die durch Aufnahme in Jakob Rosenbergs Monographie genügend legitimiert erscheint.

Ein Wort noch über die in diesen Katalog aufgenommene Plastik. Die Hauptwerke sind, wenn auch nur durch zahlreiche Vervielfältigungen, bekannt, so die hier im Original vorhandene anmutvolle „Kugelspielerin" von *Walter Schott,* die „Tränke" von *Constantin Meunier* und die in der Bewegung so liebliche „Wasserschöpferin" von *Johannes Goetz.* Als schöne Arbeit ist die „Büste Canovas" von *Agostino Monti* zu erwähnen. Und auch der „Beethoven" von *Gustav Ad. Landgrebe* hat, wie er zur Zeit seiner Entstehung schnell allgemein beliebt wurde, auch jetzt noch seine Bedeutung behalten.

Die Ausstattung der Räume, wie sie sich in den Besichtigungstagen vor der Versteigerung präsentieren, entspricht nicht der ursprünglichen. Sie ist ergänzt durch Möbel und Einrichtungsgegenstände aus dem Hause in der Maassenstrasse sowie aus dem Herrenhause in Schenkendorf. Es fehlt daher vielleicht eine einheitliche Richtung; aber auch an den Einzelheiten ist guter kultivierter Geschmack, verbunden mit Qualitäts- und Stil-Gefühl sichtbar. Es kam nicht darauf an, „stilecht" zu sammeln, sondern vielmehr darauf, Wohnräume zu einer künstlerischen Einheit zu bringen, selbst bei einem Beieinander verschiedenster Formen und Stilarten: — italienische Renaissance-Möbel neben Sheraton und französischem Rokoko, chinesische Seidentapeten neben französischen Wandteppichen des 18. Jahrhunderts und italienischen Stickereien des 16. Jahrhunderts, Louis XV.- und Empire-Bronzen sowie Meissner und China-Porzellan neben plastischen Werken der Benin- und der Ming-Zeit —: scheinbar sehr gewagt und doch als Ganzes von eigenartigem, wenn auch kühlem Reiz.

Hans Rosenhagen.

ÜBERSICHT

DIENSTAG, DEN 29. MAI 1934

NACHMITTAGS 3 UHR

A. GEMÄLDE DES 19. JAHRHUNDERTS. NR. 1–107

B. GEMÄLDE ALTER MEISTER. NR. 108–123

C. BILDWERKE. NR. 124–130

D. ANTIKE KLEINKUNST UND BENIN-BRONZEN. NR. 131–179

MITTWOCH, DEN 30. MAI 1934

NACHMITTAGS 3 UHR

E. MOBILIAR DES 16.–18. JAHRHUNDERTS (ITALIENISCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH), BILDTEPPICHE 16.–18. JAHRHUNDERT, PORZELLAN, OSTASIATISCHE KUNST, PERSISCHE TEPPICHE, BRONZELÜSTER, GESCHNITTENE GLÄSER USW. NR. 180–325

GEMÄLDE DES 19. JAHRHUNDERTS

ANDREAS ACHENBACH
Kassel 1815—1910 Düsseldorf

1. WALDLANDSCHAFT mit Kuhherde. Holz. Gr. 28×44 cm. G. R. Monogrammiert.

2. SEGELSCHIFFE AN DER KÜSTE. Aquarell. Gr. 21×25 cm. G. R. Signiert.

OSWALD ACHENBACH
Düsseldorf 1827—1905

3. DER TITUSBOGEN. Blick aus dem Innern des Bogens auf das Colosseum, zahlreiche Staffage. Lwd. Gr. 60×51 cm. G. R. Signiert und datiert 1891.

Abbildung Tafel 10

CARL ALBRECHT
Hamburg 1862—1930 Königsberg

4. NELKEN-STILLEBEN und weisses Porzellangeschirr auf weissem Tischtuch. Lwd. Gr. 58×73 cm. G. R. Signiert.

5. STILLEBEN; Porzellandose, gelbe Tulpen und Porzellanfigur. Lwd. Gr. 27×55 cm. G. R. Signiert.

HANS BARTELS
Hamburg 1856—1913 München

6. ALTER FISCHER MIT EINEM KLEINEN MÄDCHEN an einem stürmischen Tag. Deckfarben. Gr. 103×80 cm. G. R. Signiert und datiert München 1901.

OSKAR BEGAS
Berlin 1828—1883

7. PAULINE LUCCA. In weissem, mit weissem Schwan besetztem Theatermantel und Kapuze, in der rechten Hand eine schwarze Maske. Lwd. Grösse 98×69 cm. G. R. Signiert und datiert 1860.

JOSÉ BENLLIURE y GIL

geb. 1855 Valencia

8. KIRCHENFEST IN ASSISI. In einem Beichtstuhl segnet ein Mönch zahlreiche kniende und betende Bauern; links naht ein Prozessionszug. Lwd. Gr. 58×97 cm. G. R. Signiert.

ccas

KARL BENNEWITZ VON LOEFEN

Thorn 1826—1895 Berlin

9. BLICK AUF EINE STADT IN OBERITALIEN, vorn ein Teich mit Enten und eine Pappelgruppe. Malpappe. Gr. 25×35 cm. G. R. Signiert.

oca

CHRISTOFFEL BISSCHOP

Leeuwarden 1828—1904 Haag

10. MORGENSONNE. In einem Zimmer, das im Stil der holländischen Renaissance eingerichtet ist, steht eine junge Frau und schneidet für eine Bettlerin Brot, zur Tür dringt die Morgensonne herein und beleuchtet einen mit einem persischen Teppich bedeckten Tisch, auf dem die Bibel liegt. Lwd. Gr. 125×137 cm. G. R.

gns

EUGEN VON BLAAS

Albano 1843—1894 Wien

11. NINETTA. Ein junges venezianisches Mädchen in Volkstracht steht auf den Marmorstufen eines venezianischen Hauses, deren unterste vom Kanalwasser bespült wird. Lwd. Gr. 246×138 cm. G. R. Signiert und datiert 1887.

aas

CARL BLECHEN

Cottbus 1798—1840 Berlin

12. SCHOLASTICA. Das Kloster hoch über einer steilen und kahlen Schlucht, deren Höhen mit Buschwerk bewachsen sind. Im Vordergrunde ein hellgrünes Gewässer und die Familie eines italienischen Bauern, der seinen Esel belädt; tiefblauer Himmel. Lwd. Gr. 63×51 cm. G. R.

cnss

Abbildung Tafel 10

ARNOLD BÖCKLIN

Basel 1827—1899 San Domenico

13. DIE HEHRE MUSE. Auf einem skulptierten Marmorthron, zu dem mehrere Stufen führen, sitzt in Schwarz gehüllt die Muse mit Lorbeerkranz gegen den tiefblauen Himmel, in welchem die Inschrift: ΜΟΥΣΑ ΣΕΜΝΗ steht; in der Ferne Landschaft. Holz. Gr. 79×54 cm. G. R.

gmss

Abbildung Tafel 5

CARLO BRANCACCIO

geb 1861 Neapel

14. HAFEN VON NEAPEL. Aquarell. Gr. 26×43 cm. G. R. Signiert: Napoli.

SIMON BUCHBINDER

Radzyn 1853—Berlin

15. DER GEIGER. Holz. Gr. 23×12 cm. Brauner R. Signiert.

MAX CLARENBACH

geb 1880 Nusse

16. WINTERLANDSCHAFT. In einem klaren Wasser spiegeln sich die Pappeln und Schnee. Lwd. Gr. 66×74 cm. G. R. Signiert.

AUGUSTO CORELLI

Rom 1855

17. ALTER MANN, sein Mittagbrot essend, das ihm ein junges Mädchen gebracht hat. Lwd. Gr. 28×18 cm. G. R. Signiert und datiert Roma 1890.

LOVIS CORINTH

Tapiau 1858—1925 Berlin

18. STILLEBEN. Blumen in einem Wasserglase. Lwd. Gr. 38×25 cm. Signiert.

NARCISSO VIRGILIO DIAZ

Bordeaux 1807—1876 Mentone

19. BLUMENSTÜCK. Rosen und Nelken in einem grünen Topf. Lwd. Gr. 33×23 cm. G. R. Signiert.

20. REKONVALESZENTIN. Junge Frau im Bett, die Gardine zurückgeschlagen, in der Rechten ein Medaillon. Holz. Gr. 18×25 cm. G. R. Signiert.

PIERRE JACQUES DIERCKX

geb. 1855 Antwerpen

21. ALTMÄNNERHAUS („Le Fumoir"). Eine grosse Anzahl Männer rauchend, lesend und sich unterhaltend in einem durch hochgelegene Fenster beleuchteten Raum, der von Tabaksqualm erfüllt ist. Leinewand. Gr. 107×165 cm. S. R. Signiert.

JULIUS EHRENTRAUT

Frankfurt (Oder) 1841—1920 Berlin

22. DER RAUCHER. Junger Mann in der Tracht des 17. Jahrhunderts sitzt in einem Sessel und blickt, die Lektüre unterbrechend, nach rechts. Holz. Gr. 47 × 37 cm. G. R. Signiert.

ALOIS ERDTELT

Herzogswalde 1851—1911 München

23. WEIBLICHER STUDIENKOPF; mit herabwallendem Haar in schwarzem Kleid. Früher als Leibl ausgegeben und mit einer falschen Signatur bezeichnet. Lwd. Gr. 33 × 29 cm. S. R.

RICHARD ESCHKE

Berlin 1859—1900

24. ALTE BRÜCKE IN AVIGNON; links Aufstieg zur Burg; grauer Tag. Lwd. Gr. 59×76 cm.

HANNS FECHNER

Berlin 1860—1933 Mittelschreiberhau

25. THEODOR FONTANE. Der Dichter, in langem schwarzen Rock, steht vor einer mit Bücherregalen bedeckten Wand, in der Linken hält er ein Buch, die Rechte greift auf eine Stuhllehne. Lwd. Gr. 120 × 87 cm. G. R. Signiert und datiert 93. B(erlin).

Abbildung Tafel 11

26. RUDOLF VIRCHOW. Der Gelehrte, in einem dunklen Rock, sitzt im Lehnstuhl nach rechts gewandt und blickt auf den Beschauer, die Rechte hält eine Papierrolle. Lwd. Gr. 102×80 cm. G. R. Signiert.

Abbildung Tafel 11

ANSELM FEUERBACH

Speyer 1829—1880 Venedig

27. DER KLEINE BACCHUS UND DIE WINDGÖTTER. Der Knabe, mit Trauben bekränzt, ist, auf einem weissen Laken liegend, eingeschlafen, neben ihm sucht ein Tiger zwei kleine Windgötter, die Trauben gestohlen haben, an ihrem roten Mantel festzuhalten. Lwd. Gr. 120 × 112 cm. S. R. Signiert und datiert 1848.

Abbildung Tafel 5

28. NANNA. Mit goldenem Kamm im schwarzen Haar und weissem Hemd, dreiviertel vom Rücken gesehen. Grüner Grund. Lwd. Grösse 52×40 cm. S. R. Signiert.

WALTER FIRLE

geb. 1859 Breslau

29. MORGENANDACHT. Zwei junge Mädchen, das eine am Klavier, das andere singend am Fenster, Blick auf eine holländische Stadt. Lwd. Gr. 122 × 88 cm. G. R. Signiert.

RICHARD FRIESE

Gumbinnen 1854—1918 Berlin

30. ÄSENDER HIRSCH IM WALDE. Lwd. Gr. 72×54 cm. G. R. Signiert.

MAX GAISSER

Augsburg 1857 — München

31. JAGDGESCHICHTEN. In einem holländischen Zimmer erzählt ein Jäger, der mit seiner Beute heimgekehrt ist, lachenden Zuhörern seine Abenteuer. Holz. Gr. 30×36 cm. G. R. Signiert und datiert 89.

EDUARD VON GEBHARDT

St. Johann in Estland 1838—1925 Düsseldorf

32. STUDIENKOPF EINES MANNES. Holz. Gr. 52×43 cm. G. R. Signiert und bezeichnet mit dem Namen des Dargestellten.

33. BILDNIS EINES BARTLOSEN, ALTEN MANNES. Bleistift. Grösse 34×24 cm. Gerahmt.

EDUARD GRÜTZNER

Gross-Kerwitz 1846—1925 München

34. MÖNCH IN BRAUNER KUTTE, ein Bierglas in der Hand, das er sich aus einer Zinnkanne vollgeschenkt hat. Holz. Gr. 35×29 cm. Bunter R. Signiert und datiert 85.

35. IM WIRTSHAUS. Am grossen Wirtstisch sitzt eine Anzahl Kartenspieler, einer der Honoratioren, den Zylinder auf dem Kopf, beobachtet die Szene, rechts ein schäkerndes Paar und der eingeschlafene Wirt. Lwd. Gr. 57×89 cm. G. R. Signiert und datiert 98.

Abbildung Tafel 14

ALEXANDRE AUGUSTE HANNOTIAU

Brüssel 1863—1901 Brügge

36. EIN BEGINENHOF IN BRÜGGE. Holz. Gr. 37×47 cm. G. R. Signiert.

EDMUND HARBURGER

Eichstätt 1846—1908 München

37. DIE POLITIKER. Zwei ältere Männer in einem bäuerlichen Zimmer beim Bier. Holz. Gr. 21×28,5 cm. G. R. Signiert.

ERNST HAUSMANN

Frankfurt a. M. 1856—1914 Berlin

38. ITALIENISCHE KIRCHENSZENE. Studie. Lwd. Gr. 24×42 cm. S. R. Signiert.

EDUARD HILDEBRANDT

Danzig 1818—1868 Berlin

39. MADEIRA. Küste mit Festungsturm und zahlreicher Staffage. Lwd. Gr. 34×50 cm. G. R. Signiert.

40. MADEIRA. Aquarell. Gr. 26×34 cm. G. R. Signiert.

LUDWIG VON HOFMANN

geb. 1861 Darmstadt

41. FRÜHLINGSSTURM. Ein nackter Jüngling stürmt mit zwei jungen Mädchen über die Felsenhöhen am Meer; bewegter Himmel. Lwd. Gr. 138×192 cm. Der Rahmen vom Künstler selbst entworfen. Signiert. Hauptwerk des Meisters.

Abbildung Tafel 13

CHARLES HOGUET

Berlin 1821—1870

42. HERBSTLANDSCHAFT mit Holzsammlerinnen. Lwd. Gr. 32×45 cm. Bunter R. Signiert.

JOZEF ISRAELS

Groningen 1828—1911 Haag

43. „DURCH NACHT ZUM LICHT." In einem holländischen Fischerhaus wird von Nachbarn des Verstorbenen ein Sarg aus der Tür getragen, eine Frau und ein Knabe folgen, links am Bett die weinende Mutter mit ihrem Töchterchen. Lwd. Gr. 129×200 cm. S. R. Signiert. Hauptwerk des Meisters.

Abbildung Tafel 4

LEOPOLD GRAF VON KALCKREUTH
Düsseldorf 1855—1932

44. KINDERKAFFEE. Vier kleine holländische Mädchen mit ihren Puppen und Strickstrümpfen spielen Kaffeebesuch. Lwd. Gr. 53×86 cm. G. R. Signiert und datiert 88.

Abbildung Tafel 14

45. KLEINES HOLLÄNDISCHES MÄDCHEN, strickend. Lwd. Grösse 43×23 cm. Weisser R. Monogrammiert und datiert 87.

FRIEDRICH KALLMORGEN
Altona 1856—1924 Grötzingen

46. DER FEUERREITER. Holländisches Dorf am Spätnachmittag. Um den durch die Dorfstrasse sprengenden Feuerreiter sammeln sich die Bewohner; Herbst. Lwd. Gr. 142×110 cm. G. R. Signiert und datiert 1886. Bekanntes Bild des Meisters.

Abbildung Tafel 12

LUDWIG KNAUS
Wiesbaden 1829—1911 Berlin

47. MÄDCHENKOPF. Junges Mädchen, das Hemd vor der Brust festhaltend, blickt den Beschauer an. Holz. Gr. 25×18 cm. G. R. Signiert und datiert 79.

GEORG KOCH
geb. 1857 Berlin

48. HÜHNERHOF. Deckfarben. Gr. 14×22 cm. G. R. Signiert.

MELCHIOR LECHTER
geb. 1865 Münster

49. GARTEN BEI ISCHIA; Wasser-Reservoir, von Weinspalieren umgeben. Pastell. Gr. 35×53 cm. G. R. Monogrammiert und datiert 30. 8. 05.

WILHELM LEIBL
Köln 1844—1900 Aibling

50. BILDNIS DES APPELLATIONSRATS STENGLEIN. Kopf eines graubärtigen Mannes, nach links gewandt. Lwd. Gr. 49,5×40,5 cm. Signiert. S. R. Gemalt um 1871. Siehe Emil Waldmann: Wilhelm Leibl, Berlin 1914, Nr. 107, Abb. 88.

Abbildung Tafel 1

WALTER LEISTIKOW

Bromberg 1865—1910 Berlin

51. BUCHENWALD. Wald an einem See im Frühsommer. Holz. Grösse 65×88 cm. G. R. Signiert.

52. ALTER BUCHENWALD mit blühendem Hollunder und Doldengewächsen. Lwd. Gr. 70×95 cm. G. R. Signiert.

Abbildung Tafel 9

FRANZ VON LENBACH

Schrobenhausen 1836—1904 München

53. BISMARCK. Halbfigur in der Uniform der Halberstädter Kürassiere, mit Helm und Mantel, den Degen quer vor sich haltend, in einem Sessel sitzend. Lwd. Gr. 64×54 cm. Signiert und datiert: F. Lenbach 1895. G. R.

Abbildung Tafel 6

54. MOLTKE. Kopf nach links gewandt. Holz. Gr. 50×38 cm. Brauner R.

Abbildung Tafel 6

55. KÖNIGIN MARGHERITHA VON ITALIEN. Kohle und Pastell. Grösse 61×43 cm. Signiert und datiert 1886 Rom.

56. TIZIANS SELBSTBILDNIS im Prado. Lwd. Gr. 81×62 cm. S. R. Bezeichnet: F. Lenbach nach Tizian, Madrid.

MAX LIEBERMANN

geb. 1847 Berlin

57. LESENDES MÄDCHEN, Halbfigur eines blonden Mädchens, in einem Stuhl sitzend nach links. Lwd. Gr. 83×62 cm. S. R. Signiert und datiert 96.

Abbildung Tafel 8

58. DER SCHWEINESTALL. Eine junge Frau füttert die kleinen Ferkel, ein junges Mädchen, sein Schwesterchen auf dem Arm, sieht zu; im Hintergrunde die schlafende Sau und Hühner. Holz. Gr. 56×75 cm. Signiert. Hauptbild des Meisters.

Abbildung Tafel 8

FRANZ LIPPISCH

geb. 1859 Hammer-Schneidemühle

59. ITALIENISCHE GARTENLANDSCHAFT. Lwd. Gr. 59×84 cm. G. R. Signiert: Roma.

CARL LUDWIG

Römhild 1839—1901 Berlin

60. ABEND IM WALDE. Kiefernwald und blühende Büsche, auf dem Wege ein Reiter mit Hund. Lwd. Gr. 94×80 cm. Signiert.

HENRY LUYTEN

geb. 1859 Roermond

61. ZWEI ALTE FISCHERINNEN bringen vom Segelboot her den Fang in einem Korb ans Land. Lwd. Gr. 80×129 cm. G. R. Signiert und datiert 95.

HANS MAKART

Salzburg 1840—1884 Wien

62. DIE WEBEKUNST. Vielfigurige Skizze zu einem dekorativen Fresko auf Goldgrund. Lwd. Gr. 36×26 cm. Brauner R.

WILLEM MARIS

Haag 1844—1910

63. GESCHECKTE KUH, nach rechts stehend. Lwd. Gr. 31×45 cm. S. R. Signiert.

ANTON MAUVE

Zaandam 1838—1888 Arnheim

64. WINTERLANDSCHAFT. Ein zweirädriger Karren mit einem schwarzen Pferdchen im Schnee vor holländischen Dorfhäusern. Lwd. Gr. 48×69 cm. G. R. Signiert.

GABRIEL MAX

Prag 1840—1915 München

65. DAS BAD. Frauen und Kinder an einem Marmorbecken. Holz. Gr. 30×50 cm. G. R. Signiert.

66. KOPF EINES BLONDEN MÄDCHENS mit schwarzem Schleier. Lwd. Gr. 35×26 cm. G. R. Signiert.

GARI MELCHERS

Detroit 1860 — lebt in Amerika

67. SCHLITTSCHUHLÄUFER. Junger Mann u. Mädchen in holländischer Volkstracht auf dem Wege zur Schlittschuhfahrt, im Hintergrund verschneites Dorf. Deckfarbe. Gr. 110×64 cm. G. R. Signiert.

ADOLPH VON MENZEL

Breslau 1815—1905 Berlin

68. DER WERBER. In einem düsteren Kneipenraum spricht ein Soldat auf einen jungen Rekruten in weisser Uniform ein; eine Frau bringt Suppe, im Hintergrund des Raumes steht triumphierend der Werber mit Soldaten und eine von einer Kerze beleuchtete junge Frau, die ihr Kind stillt. Lwd. Gr. 55×67 cm. Signiert und datiert 1851. Siehe Jordan, Adolph von Menzel, München 1906. S. 54, Nr. 75.

Abbildung Tafel 2

gl/es

aas

ens

ccas

mss

ams

-css

pgss

69. SITZENDER HERR als Zuhörer in einem Konzert, nach links gewandt, die linke Hand an die Stirn legend. Pastell auf gelblichem Papier. Grösse 21×11 cm. Um 1850. Unten bezeichnet: Erinnerung. Siehe Jordan: Adolph von Menzel, München 1906. S. 186, Nr. 242. Früher im Besitz des Grafen Pourtalès, München.

Abbildung Tafel 3

70. DAME IN ROTER BLUSE und weissem Rock, auf einem Galerietritt sitzend; auf den linken Arm gestützt. Pastell auf blauem Papier. Grösse 21×29 cm. G. R. Um 1850. Siehe Jordan: Adolph von Menzel, München 1906. S. 190, Nr. 252. Früher Graf Pourtalès, München.

Abbildung Tafel 3

71. DAME, SICH EINEN HUT AUFSETZEND. Bleistift. Gr. 20,5×12,5 Zentimeter. Monogrammiert und datiert 97. Eichen-Leiste.

72. BILDNIS EINES ALTEN MANNES mit breitem Vollbart. Bleistift. Gr. 30×23 cm. Signiert und datiert 88.

CLAUS MEYER

Linden 1856—1919 Düsseldorf

73. DIE UNTERHALTUNG. In einem holländischen Zimmer, das scharf von oben beleuchtet wird, sitzt ein junges Mädchen, das Wäsche näht, neben ihr ein rauchender junger Mann im roten Rock. Lwd. Grösse 48×67 cm. Signiert und datiert.

Abbildung Tafel 2

PAUL MEYERHEIM

Berlin 1842—1915

74. „ZÄRTLICHES VERHÄLTNIS." Ein Löwe liebkost ein kleines schwarzweisses Hündchen. Lwd. Gr. 51×63 cm. G. R. Signiert.

HENRY MOSLER

New York 1841—1920

75. KRAUTFELD. Im Hintergrunde ein Dorf zwischen Bäumen. Lwd. Gr. 72×100 cm. G. R. Signiert und datiert Oase 1890.

ADOLPH OBERLÄNDER

Regensburg 1895—1923 München

76. DREI MARODEURE IM WALDE, den erbeuteten Wein trinkend. Lwd. Gr. 22×18 cm. G. R. Signiert.

PERICLES PANTAZIS

Athen 1849—1884 Brüssel

77. DER BLINDE GEIGER. Bärtiger alter Mann, die Violine unter dem Arm, den Hut bettelnd vorstreckend. Lwd. Gr. 227×113 cm. G. R. Signiert.

LUDWIG PASSINI

Wien 1832—1910 Venedig

78. AUS VENEDIG. Über den Marmorbalkon eines alten Palastes beugt sich ein junges Mädchen und sieht auf den schmalen Kanal herab. Aquarell. Gr. 86×47 cm. G. R. Signiert und datiert 1897.

AUGUST VON PETTENKOFEN

Wien 1821—1889

79. UNGARISCHE LANDSCHAFT. Kleines Haus unter alten Bäumen, vorn lagernde Kinder. Holz. Gr. 32×27 cm. G. R. Signiert.

FRANCISCO PRADILLA

Villanueva (Saragossa) 1848—1921 Madrid

80. „MEIN GARTEN." Des Künstlers Garten in Rom mit drei spielenden Kindern. Lwd. Gr. 70×40 cm. G. R. Signiert und datiert 1879.

BERTRAM PRIESTMAN

geb. 1868 Bradford

81. FLUSSHAFEN IN EINER SCHOTTISCHEN STADT, im Vordergrund Treppe zu einer Fähre, an der mehrere Personen warten. Lwd. auf Holz. Gr. 41×50 cm. G. R. Signiert.

WILLEM ROELOFS

Amsterdam 1822—1897 Berchem

82. LANDSCHAFT mit Viehherde unter wolkigem Himmel. Lwd. Grösse 56×106 cm. G. R. Signiert.

ROBERT RUSS

geb. 1847 Wien

83. BLICK AUF MERAN. Ein bäuerlicher Garten, vorn eine Brücke über einen Bach, ringsum altertümliche Gebäude, in der Ferne die Stadt und das Gebirge. Lwd. Gr. 160×240 cm. Geschnitzter G. R. Signiert und datiert 1885. Hauptbild des Meisters.

CARL SCHERRES
Königsberg 1833—1910

84. DIE KIRCHE VON BORNSTEDT bei Sonnenuntergang. Lwd. Grösse 55×101 cm. G. R.

85. DANZIGER FLACHLANDSCHAFT mit Teich. Aquarell. Gr. 19×43 Zentimeter. G. R.

JOSEPH SCHEURENBERG
Düsseldorf 1846—1914 Berlin

86. HESSISCHER BAUERNJUNGE, aufwärts blickend. Halbfigur in schwarzem Anzug. Lwd. Gr. 72×53 cm. S. R. Signiert.

JACOB EMIL SCHINDLER
Wien 1842—1892 Westerland

87. DICHTER WALD IM FRÜHLING, zwei Flieder pflückende Kinder als Staffage. Holz. Gr. 50×65 cm. G. R. Signiert und datiert 87.

FRANZ SKARBINA
Berlin 1849—1910

88. „DAS ALTE HAUS." Ein altes Berliner Haus mit umzäunten Gärtchen, in dem gelbe Blumen blühen; ein Knabe überklettert einen Zaun, im Hintergrund moderne Fabrikhäuser. Aquarell. Gr. 48×35 cm. S. R. Signiert und datiert 97.

JOHANN SPERL
Buch 1840—1914 Aibling

89. BLÜHENDE WALDWIESE, mit Bäumen bestanden, oberbayrische Mädchen auf dem Kirchgang als Staffage. Lwd. Gr. 51×45 cm. S. R. Signiert und datiert 98.

Abbildung Tafel 7

KARL SPIELTER
geb. Bremen 1851

90. BEIM ANTIQUAR. Eine alte Dame und ihre Tochter in Trauer stehen bei einem Antiquar in dessen von Raritäten überfülltem Raum. Lwd. Gr. 48×59 cm. G. R. Signiert und datiert 98.

KARL SPITZWEG

München 1808—1885

91. EREMIT UND RABE. In einem Hohlweg, in den Sonnenlicht hineinfällt, unterhält sich ein Mönch mit seinem Raben, vor ihm ein Mäuerchen mit Blattpflanzen, rechts eine Treppe, in der Höhe ein Glockenstühlchen. Sommer. Holz. Gr. 43×30 cm. S. R. Monogrammiert.

Abbildung Tafel 7

KARL STAUFFER-BERN

Trübschachen 1857—1891 Florenz

92. SELBSTBILDNIS, von vorn, mit einer Zigarre im Munde. Bleistift. Gr. 26×23 cm. Signiert: 7. Febr. 83. Donnerst. Karl Stauffer von Bern.

FRANZ VON STUCK

Tettenweis 1863—1929 München

93. JUNGES PAAR vor einer pompejanischen roten Wand in lebhafter Tanzbewegung, rechts und links gegen schwarzen Hintergrund zwei flötende Faune. Lwd. Gr. 85×58 cm. S. R. Signiert.

HANS THOMA

Bernau 1839—1925 Karlsruhe

94. BILDNIS EINES SCHWARZWALDMÄDCHENS mit umgelegten Zöpfen und weissem Brusttuch. Lwd. Gr. 34×29 cm. Mit Monogramm: Gemalt in Karlsruhe, 1863; rückseitig: BILDNIS EINES KNABEN mit blondlockigem Haar. Mit Monogramm: Gemalt in Bernau, 1864. Brauner Mahagoni-R.

95. „ITALIENERIN." Die Gattin des Malers, Cella Thoma, im italienischen Bauernkostüm, eine Spindel in der Hand, über eine Lehmmauer auf das Meer hinausblickend, neben ihr ein Orangenbaum mit reifen Früchten. Lwd. Gr. 72×60 cm. S. R. Monogrammiert und datiert: 80.

Abbildung Tafel 9

96. ABEND IM SCHWARZWALD. Kuhherde am Waldrand. Lwd. Gr. 60×72 cm. Monogrammiert und datiert 80. S. R.

ETTORE TITO

Castellamare 1859—

97. AM GARDASEE. Zahlreiche Mädchen und Frauen am Ufer des Sees, ihre Wäsche waschend. Lwd. Gr. 100×148 cm. Signiert.

FRITZ VON UHDE

Wolkenburg 1848—1910 München

98. „DER GANG NACH BETHLEHEM." Junger Zimmermann mit seiner Frau an einem nebeligen Wintertage auf der Landstrasse. Lwd. Gr. 88×109 cm. G. R. Signiert. Hauptbild des Meisters.

Abbildung Tafel 4

LESSER URY

Birnbaum 1862—1931 Berlin

99. BELGISCHES DORF. Pastell. Gr. 48×69 cm. R. R. Signiert und datiert 1913.

WILHELM VELTEN

geb. 1847 St. Petersburg

100. AUFBRUCH ZUR JAGD. Jäger zu Pferde und zu Fuss, in Rokokotracht, vor Schloss Nymphenburg. Holz. Gr. 31×44 cm. G. R. Signiert.

THEODOR WEBER

Leipzig 1838—1907

101. FISCHERBOOTE auf stürmischer See. Lwd. Gr. 200×135 cm. G. R. Signiert.

FRITZ WERNER

Berlin 1827—1908

102. MÄRKISCHE STADT mit altem Backstein-Tor, Staffage in der Tracht des 18. Jahrh. Holz. Gr. 26×19 cm. S. R. Signiert.

ALFRED WIERUSZ-KOWALSKI

Suwalki 1840—1915 München

103. AUSFAHRT ZUR HOCHZEIT. Grosser Wagen mit zahlreichen Gästen. Lwd. Gr. 87×134 cm. G. R. Signiert.

Abbildung Tafel 13

RICHARD WINTERNITZ

Stuttgart 1861

104. DAS TRIO. Eine Dame in gelbem Kleid spielt den Flügel, zwei Herren Geige und Cello. Lwd. Gr. 68×109 cm. G. R. Signiert.

ALFRED WITHERS

105. ALTE BRÜCKE in einer schottischen Stadt. Lwd. Gr. 43×59 cm. G. R. Signiert.

ANDERS ZORN

Mora 1860—1920

106. BLONDES BAUERNMÄDCHEN AM FENSTER, in den Händen rote Bänder und einen grünen Rock. Lwd. Gr. 73×68 cm. Signiert.

Abbildung Tafel 12

HEINRICH ZÜGEL

geb. 1850 Murhardt

107. SCHAFSTUDIE. Lwd. Gr. 22×31 cm. G. R. Signiert.

GEMÄLDE ALTER MEISTER

ART DES PIERRE MIGNARD

108. BILDNIS EINER JUNGEN DAME mit braunen Locken und violettem Kleid, einen Nelkenstrauss am Busen. Lwd. Gr. 65×54 cm. G. R.

JACOB DE WIT

Amsterdam 1695—1754

109. DEKORATIVES RELIEF in bräunlichen Tönen: Zwei Knaben halten ein nach oben abgerundetes Relief aus weissem Marmor mit dem Bildnis des jugendlichen Bacchus. Lwd. Gr. 132×75 cm.

ART DES JACOB DE WET

110. DER BRAND TROJAS. Holz. Gr. 27×38 cm. S. R.

HOLLÄNDISCHER MEISTER

XVII. Jahrhundert

111. WEIBLICHES BILDNIS, Dame in mittleren Jahren, mit schwarzer Kappe mit Perlen, über dem schwarzen Kleid spitzenbesetzter Kragen und breite Manschetten; Perlenarmbänder. Holz. Gr. 71×60 cm S. R.

MEISTER AUS DEM KREISE DES RUBENS

Antwerpen XVII. Jahrhundert

112. VENUS UND MARS. Die sitzende Göttin ist im Begriff, dem gewappneten, neben ihr stehenden Mars den Panzer abzuschnallen. Vorn am Boden liegt der Helm, Amor reitet auf dem Schwert des Gottes. Links Blick in die Schmiede des Vulkan. Holz. Gr. 67× 82 cm. S. R.

JAN STEEN

Leiden 1626—1679

113. DIE HOCHZEIT ZU KANA. Links steht Christus, von vier Personen umgeben, vor ihm ein Diener mit Weinkrug. Rechts Gäste und ein flötenspielender Knabe, eine Magd mit Kuchen, im ganzen etwa dreissig Personen. Holz. Gr. 27,5×36,5 cm. G. R. Rechts Reste der Signatur. Hofstede de Groot. Beschreib. u. kritisches Verz. der holl. Maler, Bd. I, Esslingen 1907. Jan Steen, Nr. 45: Ausgezeichnetes Werk, schön in der Komposition, fein und harmonisch in der Farbe, gut erhalten, in der Art des Hochzeitsbildes bei Six. — Ausstellung Galerie Dr. Schäffer, Berlin. 1929: Die Meister des holländischen Interieurs, Nr. 87.

Abbildung Tafel 16

ADRIAEN VAN OSTADE

Haarlem 1610—1685

114. ALTE FRAU, Halbfigur, in weisser Haube und roter Jacke, die Hände übereinandergelegt, an einem Tisch sitzend. Holz. Gr. 21×18 cm. G. R.

Abbildung Tafel 16

115. DORFLUSTBARKEIT. Ein Paar tanzt zur Musik eines Dudelsackpfeifers. Rechts vorn ein Paar, das sich küsst. Im ganzen etwa vierzig Bauern, Erwachsene und Kinder. Links von der Mitte ein vornehm gekleidetes Ehepaar, offenbar Porträts und von anderer Hand hineingemalt. Holz. Gr. 75×98 cm. G. R. Signiert und datiert 1640. Früher mit Sammlung Wesendonck im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin ausgestellt. S. Beschreib. Verz. d. Werke d. holl. Maler, Bd. III, Esslingen 1910, S. 392 Nr. 794.

Abbildung Tafel 15

JACOB VAN RUISDAEL

Haarlem 1628—1692

116. RUINE AM WALDE. In der Mitte grosse Eiche an einem Giessbach. Rechts Ruine eines romanischen Gebäudes. Davor zwei Figuren: ein sitzender Zeichner in Rückenansicht und ein rechts neben ihm stehender Herr. Holz. Gr. 54×69 cm. G. R. Monogrammiert. Früher: Sammlung A. Wesendonck. — Jakob Rosenberg, Jakob van Ruisdael, Berlin 1928, Katalog Nr. 464.

Abbildung Tafel 17

UNBEKANNTER BERLINER MEISTER

nach JOHANN HEINRICH SCHRÖDER:

117. KÖNIGIN LOUISE. Lwd. Hochoval. Gr. 45×37 cm.

JOHANNES VERSPRONCK zugeschrieben

Haarlemer Schule des XVII. Jahrhunderts

118. BILDNIS EINER FRAU IN MITTLEREN JAHREN mit schwarzer Kappe, dunklem Rock, einfachem, breitem weissen Kragen und Manschetten, die Hände ineinandergelegt. Lwd. Gr. 72×64 cm. G. R.

Abbildung Tafel 17

HOLLÄNDISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

119. MARINE. Holz. Gr. 30×43 cm. G. R.

JOSUAH REYNOLDS zugeschrieben

Plymouth 1723—1792 London

120. BILDNIS DES JUNGEN WALTER SCOTT (?), Brustbild von vorn, schreibend. Lwd. Gr. 72×61 cm. G. R. Auktion Bourgeois Frères, Köln, Nr. 68.

THOMAS GAINSBOROUGH?

Sudbury 1727—1788 London

121. LANDSCHAFT, ein Tal mit grossen Bäumen und ländlichen Häusern. Lwd. Gr. 51×61 cm. G. R.

GEORGE MORLAND zugeschrieben

London 1763—1804

122. LANDSCHAFT MIT FIGUREN; am Rande eines Laubwaldes ruht eine Zigeunerfamilie mit ihrem Hund. Lwd. Gr. 77×64 cm. G. R. Signiert.

HOLLÄNDISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS
ART DES JACOB GERRITZ CUYP.

123. MÄNNLICHES BILDNIS, mit breitem Batistkragen und schwarzem seidenen Rock; in gemaltem Marmor-Oval. Gr. 72×58 cm. Geschnitzter G. R.

BILDWERKE

MAX LEVI
Stuttgart 1865—1912 Berlin

124. DIE LESERIN. Dame in modischer Tracht, auf einem Stuhl sitzend. Marmor. H. 38 cm.

CONSTANTIN MEUNIER
Etterbeck 1831—1905 Ixelles

125. ZUR TRÄNKE. Bronze. H. 84 cm. Signiert.

AGOSTINO (? CLAUDIO) MONTI
Tätig in Rom und Mailand

126. BILDNIS DES ANTONIO CANOVA. Marmor. H. ohne Sockel 38 cm. Signiert und datiert 1835.

JOHANNES GOETZ
geb. 1865 Fürth

127. WASSERSCHÖPFERIN. Nacktes junges Mädchen mit zwei Wassereimern in gebeugter Stellung. Bronze. H. 60 cm. Signiert und datiert 92.

GUSTAV ADOLF LANDGREBE
Berlin 1837—1899

128. BEETHOVEN. Marmor. H. ohne Sockel 53 cm.

WALTER SCHOTT
geb. 1861 Ilsenburg

129. DIE KUGELSPIELERIN. Bronze. Höhe der Figur 133 cm; der Original-Marmorsockel mit reichem Skulpturenschmuck 99 cm.

Abbildung Tafel 18

JOSEPH KOERSCHGEN
geb. 1876 Düsseldorf

130. LANGHAARIGER WINDHUND. Bronze. H. 50 cm. Lg. 80 cm. Signiert und datiert 1902.

ANTIKE KUNSTWERKE UND BRONZEN AUS BENIN

131. ANTIKER MARMOR-TORSO eines jugendlichen Gottes (Bacchus?). Es fehlen der obere Teil der Brust, der eine Fuss und das andere Bein vom Oberschenkel ab. Neben der rechten Körperseite zwei starke Stützen. Der rechte Fuss trat über den linken herüber, die linke Hand lag auf dem Rücken. Höhe 87 cm. Grosskristallinischer weisser Marmor. Römische Arbeit.

132. RÖMISCHER KINDER-SARKOPHAG aus weissem Marmor. Vorderseite: Bacchischer Puttenfries. Putten und Eroten tanzend, mit Leier, als trunkener Bacchus, mit Laterne usw., im ganzen acht Figuren. Seitenreliefs: hockende Greifen. Deckel in Gestalt eines Satteldaches mit Sima. Vorn zwei Lorbeerfestons, von Kindern gehalten, an den Ecken akroterienartige Männermasken. An den Seiten Löwen mit Trauben. Grösse: Höhe mit Deckel 43 cm, Länge 113 cm. Aus Bruchstücken zusammengesetzt. Wohl italischer Marmor. Hübsche, gut erhaltene Arbeit der Kaiserzeit.

Abbildung Tafel 18

ALTERTÜMER AUS ÄGYPTEN

STEINBILDWERKE

133. THRONENDER OSIRIS. Krummstab und Geissel in Händen; Atefkrone mit Uräus. Am Sockel vorn: Schriftzeichen „schön“ zwischen zwei Udschataugen; an den Seiten des Thrones: Nephthys und Isis. — Rückenpfeiler mit Inschrift, die einen „Amun, Sohn d. Pete-ese“ als Stifter nennt. Höhe: 36,5 cm. Grüner Stein. Spätzeit. Guter Erhaltungszustand.

134. KOPF DES OSIRIS von einer grösseren Statue. Höhe: 18 cm. Kalkstein. Spätzeit.

135. BRUCHSTÜCK EINER KÖNIGSSTATUE (vom Gürtel bis zu den Knien). Höhe: 12,5 cm. Granit. Spätzeit.

136. BILDHAUERMODELL EINER KÖNIGSBÜSTE. Der König bartlos. Breites Kopftuch, Schulterlappen unausgearbeitet. Auf der Rückseite und den unbearbeiteten Flächen das Quadratnetz und Masszeichen. Höhe: 18,2 cm; Breite: 12 cm. Kalkstein. Spätzeit. Gutes Beispiel der Gattung.

137. BRUCHSTÜCK EINER SCHREIBERSTATUE (Unterkörper bis zum Gürtel). Die Sockelinschrift nennt einen hohen Beamten des Alten Reiches, den „Vorsteher der ‚Glanzstätte des Cheops‘ (seiner Pyramide), den Bekannten des Königs, Grössten der Zehn von Oberägypten, Urkundsbeamten des Königs, Chufu [hotep]“. Breite: 22 cm; Höhe: 14 cm. Kalkstein. Altes Reich, 4. Dynastie. Schlechter Erhaltungszustand.

BRONZENE GÖTTERSTATUETTEN UND DEREN TEILE. TIERSÄRGE

csss

138. OSIRIS. Stehend, mumiengestaltig, in der Regel mit Krummstab, Geissel und Schilfbündelkrone. 20 Stück zwischen 5,2 cm und 13,6 cm Höhe. Erhaltungszustand verschieden. Zwei Stücke.

Abbildung Tafel 20

139. ISIS MIT DEM HORUSKNABEN. Die Göttin sitzend, die Sonnenscheibe zwischen Kuhhörnern als Kopfputz. Höhe: 8,3 cm.

140. HARPOKRATES („Horus, das Kind"). Stehend, unbekleidet, rechte Hand am Munde. Höhe: 6,3 cm.

-oos

141. NEIT (Stadtgöttin von Sais). Stehend, ein Arm waagerecht erhoben. Rechteckiger Sockel mit stark verwitterter Inschrift. Höhe: 19,5 cm. Gute Erhaltung.

Abbildung Tafel 20

142. APISSTIER UND BETENDER (Priester). Zwei selbständige, aber wohl zusammengehörige Figuren. Der Stier mit Sonnenscheibe zwischen den Hörnern. Höhe (ohne Zapfen): Stier 6,3 cm; Betender 3,8 cm.

Abbildung Tafel 20

143. FISCH AUF TRAGSTANGE (nur deren Oberteil vorhanden). Länge: 8,5 cm; Höhe: 4,1 cm. Gut erhalten.

144. KOPFPUTZE VERSCHIEDENER GOTTHEITEN von deren Statuen.
   a) DOPPELFEDERKRONE mit Sonnenscheibe (Amonre). Höhe: 8,8 cm.
   b) und c) Rechte und linke Straussenfeder einer ATEFKRONE (Osiris) über Widdergehörn mit Uräusschlange. Höhe: 7,3 cm bzw. 7,7 cm. Beide Stücke wohl zusammengehörig.
   d) R. Straussenfeder einer ATEFKRONE (Osiris) ebenso. Reste der Vergoldung. Höhe: 9 cm.
   e) KUHGEHÖRN mit Sonnenscheibe über Uräenkranz (Isis). Höhe: 5,3 cm.

145. SARG EINES FISCHES. Fisch über länglichem Kästchen. Zwei Stücke.
   a) Länge: 8,8 cm; Höhe: 4,0 cm.
   b) Länge: 3,5 cm; Höhe: 2,3 cm. Kleine Defekte. — Dazu:
   c) SARG ZWEIER EIDECHSEN. Die Eidechsen nebeneinander auf rechteckigem Kästchen. Länge: 6,2 cm, Höhe 2,8 cm.

HOLZBILDWERKE. Spätzeit

146. Rohes SCHNITZBILD DES OSIRIS. Stehend, mumiengestaltig. Würfelförmiger Sockel. Höhe: 60 cm.

147. FALKENIDOLE DES HORUS. Kauernder Falke auf niedrigem Sockel; ohne Kopfputz.

a) Ohne Bemalung. Länge: 20,7 cm; Höhe: 13 cm.

b) Stucküberzug; Reste von Farbgebung. Länge: 12 cm; Höhe: 6 cm.

c) Wie b); Bemalung fast verloren. Länge: 15,5 cm; Höhe: 7,5 cm.

148. Sich aufrichtende URÄUSSCHLANGE mit Sonnenscheibe. Höhe: 17 cm. Gute Arbeit.

FAYENCE. Spätzeit

149. Fünf TOTENFIGUREN. Mumiengestaltig.
Zwei GRÖSSERE FIGUREN; senkrechte Inschriftzeile. Zwei Stücke aus gleichem Grabe. Höhe: etwa 14 cm.
KLEINERE FIGUREN in roher Arbeit aus den Grabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft. Drei Stücke. Höhe: 6,3 cm; 6,8 cm; 7,2 cm.

150. Vierzehn MUMIENAMULETTE: Ptah, Anubis, Isis mit Horus (2), Nilpferd, Krokodil (5), Hand, Udschatauge (2), Papyrussäule. Höhe (bzw. Länge): zwischen 1,3 und 2,5 cm.

TERRAKOTTEN. Griechisch-römische Zeit

151. KOPF DES SARAPIS. Bärtig, mit Modius. Zwei Stücke. Höhe: 11 cm bzw. 4,3 cm.

152. a) HERMESBÜSTE. Bartlos; lockiges Haupthaar. Höhe 20 cm. — Dazu:

b) MÄNNLICHER KOPF. Bartlos, lockiges Haupthaar. Reste weisser Bemalung. Höhe: 8 cm.

153. BÜSTE DER SOG. „ASIATISCHEN VENUS“. Höhe: 14,3 cm.

154. FRAUENKÖPFE (Puppen) mit unterschiedenem Gesichtsschnitt und künstlichen Frisuren. Reste von Bemalung. Fünf Stück. Höhe: 6,5 cm; 7,5 cm; 8,5 cm (2); 9,2 cm.

155. RELIEF. BRUCHSTÜCK EINER DREIZEILIGEN ÄGYPTISCHEN INSCHRIFT aus einem Grabrelief. Blau ausgemalte Hieroglyphen in Tiefrelief. Die Inschrift nennt den „Fürsten und Grafen, ..., den grossen Liebling des [Königs], den Vorsteher des Schatzes, Sen-nefer, den seligen“. Breite: etwa 20 cm. Gefunden in Sakkara (?) 1903. Neues Reich.

MALEREI: MUMIENBILDNISSE der griechisch-römischen Zeit

156. BÄRTIGER MANN mit schwarzem Haar und dunkelbrauner Hautfarbe. Weisses Gewand. Bildtafel oben abgerundet. Masse: 18×31 cm.

Abbildung Tafel 19

157. JUNGE FRAU mit kurzem, schwarzem Haar und heller Hautfarbe. Halskette mit grösserem Mittelglied. Ohrringe. Bunte Kleidung. Masse: 18×32 cm.

Abbildung Tafel 19

GERÄTE

158. Zwei rechteckige OPFERBECKEN für Wasserspenden. Vertiefung in Gestalt eines künstlichen, rechteckigen Sees mit geböschter Wandung. Die einzeiligen Inschriften nennen: a) einen „Ra-nai-onech" (heute unleserlich), b) die „Bekannte des Königs Nebka". Masse: a) Länge: 17,7 cm; Breite: 11,2 cm; b) Länge: 31,5 cm; Breite: 20,5 cm. Kalkstein. Altes Reich.

159. EINGEWEIDEKRUG (Kanope). Hohe, nach oben sich verbreiternde Form. Deckel verloren. Die vierzeilige Inschrift nennt den Namen der Verstorbenen und unterstellt den Inhalt des Kruges der Göttin Selket und dem Kebehsenuf. Höhe: 26 cm. Alabaster. Spätzeit. Gute Erhaltung.

BRONZE. Spätzeit und griech.-röm. Zeit. — TON

160. Zwei WEIHWASSERGEFÄSSE. Längliche Form, unten spitz, gegen oben verjüngt, Henkelösen. Masse: a) Höhe 8,5 cm, Durchmesser 2,7 cm; b) Höhe 6,5 cm, Durchmesser 2,2 cm.

161. a und b) EINHENKLIGE KANNEN. Bauchige Form mit schlankem Hals; geschweifter Henkel mit plastischem Zierat. Zwei Stück. Höhe: 23 cm bzw. 18 cm. Gut erhalten.

Abbildung Tafel 20

162. HENKEL EINER KANNE in Gestalt einer Schildviper. Höhe: 11,2 cm. Dazu: GLOCKE mit Grifföse und Klöppel; auf der Fläche das ägyptische Lebenszeichen in Hochrelief als Zierat. Höhe: 13 cm. Durchmesser: 9,5 bzw. 8 cm. Gut erhalten.

163. LAMPE, länglich, kreisrunder Fuss; geschweifter Henkel mit palmettenartigem Ende. Länge: 17,5 cm. Höhe: 13,5 cm. Sorgfältige Arbeit in guter Erhaltung (Teile des Henkels abgebrochen).

Abbildung Tafel 20

164. TONSCHÄLCHEN. Aus den Grabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft. Zwei Stück. Durchmesser: 4 cm bzw. 5,7 cm. Altes Reich.

165. LAMPEN MIT EINEM BRENNER. Auch Bruchstücke; als Zierat: Ornamente, springender Löwe; geflügeltes Pferd mit Fischschwanz; Athena mit Schlange, Isisbüste u. a. Ton. Neun Stücke. Länge zwischen 7 und 11 cm. Griechisch-römische Zeit.

166. LAMPE MIT ZWEI BRENNERN. Relief: Europa auf dem Stier. Griff abgebrochen. Ton. Länge: 12 cm. Griechisch-römische Zeit.

167. LAMPE MIT SECHS BRENNERN. Lange, schmale Form; Grifföse hinten. Thronender Sarapis als Mittelfigur. Aufschrift: „der dreimalgrosse Gott". Reste weisser Bemalung. Ton. Länge: 24 cm; Höhe: 10,8 cm. Griechisch-römische Zeit. Gut erhalten.

Abbildung Tafel 20

168. HALSKETTEN aus Stein- und Fayenceperlen modern zusammengestellt. Aus den Grabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft bei Abusir el-meleq. Spätzeit.

ALTERTÜMER VERSCHIEDENER (NICHTÄGYPTISCHER) HERKUNFT

169. Bruchstück einer ATHENASTATUETTE, weisser, griechischer Marmor. Kopf und Arme verloren. Reicher, hochgegürteter Peplos mit Apophygma, vor der Brust die Aegis. Höhe: 47 cm. Späthellenistischer Typus um 100 v. Chr.

170. STEINPLASTIK EINER RUHENDEN VENUS. Länge: 13,5 cm. Hellenistisch.

171. UNBÄRTIGER KOPF EINES MANNES (?). Leichte Neigung nach links. Lockiges Haar. Gesicht gut erhalten. Höhe: 10,8 cm. Weisser Marmor. Römische Kopie eines hellenistischen Vorbildes (?).

172. KOPF EINES DIONYSOS ODER APOLLO. Leichte Neigung nach links. Langes Haar, Rest eines Reifs. Höhe 13,8 cm. Marmor. Römische Kopie nach einem Typus des 4. Jahrhunderts v. Chr.

173. BRUCHSTÜCK EINES JUGENDLICHEN MÄNNLICHEN KOPFES, angeblich aus Südarabien. Bartloses, ernstes Gesicht. Die fehlende Scheitelkalotte war wohl angestückt. Höhe: 11,5 cm. Römische Kaiserzeit.

174. SÜDARABISCHES RÄUCHERBECKEN. Auf der Vorderseite Reliefs: Mondsymbol (?) und Inschrift in südarabischen Schriftzeichen. Höhe: 20,5 cm; Breite: 10,5 cm. Kalkstein.

175. ALABASTERGEFÄSS mit runder Grundfläche, sich zum Deckel hin verjüngend. Deckel mit Griff. Durchmesser: 16 cm. Höhe: 13 cm. Gut erhalten.

176. Zwei ovale GESCHNITZTE PLÄTTCHEN mit religiösen Motiven. Stein bzw. Holz.

a) Betender Heiliger. Durchmesser: 5×6,2 cm.

b) Vorderseite: Geburt Jesu. Rückseite: Taufe Jesu. Durchmesser: 4,1×5,3 cm.

BENIN-BRONZEN

177. BÜSTE. KOPF EINES BENIN-NEGERS. Bis an die Lippen in einem geflochtenen Panzer. Kopfschmuck besteht aus zwei langen, gebogenen Flügeln, die an Insektenflügel erinnern. Die flache Fussplatte mit Tieren dekoriert. Höhe: 53 cm. Auf Holzsockel.

Abbildung Tafel 21

178. BÜSTE. ÄHNLICHES BILDWERK mit spitzer, geflochtener Haube. Fussplatte mit Schnecken-Ornament. Höhe: 54 cm. Auf Holzsockel.

Abbildung Tafel 21

179. BENIN-BRONZE-RELIEFS mit figuralen Darstellungen. Die Flächen sind mit dem üblichen flechtwerkähnlichen Muster graviert.

a) NEGER-KRIEGER MIT WEDEL UND SCHILD, auf einem Sockel stehend. Grösse: 50×35 cm.

Abbildung Tafel 21

b) EUROPÄER MIT VOLLBART UND SÄBEL. Siebeneckige Platte. Grösse: 45×28 cm.

c) POLYP. Achteckige Platte. Grösse: 44×28 cm.

d) FISCH. Viereckige Platte. Grösse: 41×13 cm.

e) NEGER MIT ERHOBENEN HÄNDEN. Viereckige Platte. Grösse: 21×10 cm.

f) KRIEGER IN GEFLOCHTENEM PANZER. Eine Axt in der Rechten. Viereckige Platte. Grösse: 44×17 cm.

Abbildung Tafel 21

g) FLÖTENSPIELER. Siebeneckige Platte. Grösse: 43×28 cm.

h) SCHLANGE UND VIER KUGELN. Achteckige Platte. Grösse: 44×28 cm.

i) STEHENDER SUMPFVOGEL. Viereckige Platte. Grösse: 41×14 Zentimeter.

MÖBEL DES 16. BIS 18. JAHRHUNDERTS

GOBELINS — TEPPICHE — STICKEREIEN — ALTES KUNSTGEWERBE — OSTASIATISCHE KUNSTWERKE

180. GROSSER LEHNSESSEL mit geschweiften Füssen und geschweiften Armlehnen. Grosse schräge Rücklehne, Sitz und Lehne mit Gobelinbezug; Rankenwerk. 18. Jahrhundert.

181-82. ZWEI NUSSHOLZSESSEL mit gekehlten, geradlinigen Füssen und geschnitzter Zarge, breite, gerade Armlehnen, Sitz- und Rücken-Querbrett, mit rotem Samt bezogen. 17. Jahrhundert.

183-88. Sechs kleinere desgleichen, Füsse und Lehnen gedreht, die Armlehnen in Löwenköpfen endigend, Sitz und Lehnen mit altem roten, gemusterten (abgenutzten) Samt bezogen. 17. Jahrhundert.

189. GROSSER LEHNSTUHL mit hoher, breiter Rücklehne auf gedrehten, durch Steg verbundenen Füssen, Sitz und Lehne mit Gros- und Petitpoint-Stickerei, in der Mitte mythologische Figuren. Um 1700.

190-91. ZWEI GROSSE LEHNSESSEL, die Armlehnen gekehlt und geschweift, die Rücklehne mit geschnitzten Knäufen und gekrönten spanischen Wappen, das Füllungsbrett aus Leder mit goldgepresstem Ornament und dem gleichen Wappen, spanisch. 17. Jahrhundert.

192. ITALIENISCHE KREDENZ, Nussholz, in der Front zwei Flügeltüren mit runden Rosetten und Knöpfen in der Mitte, begrenzt durch reichgeschnitzte Pilaster. Unter der Platte zwei Schubkästen. Florenz 17. Jahrhundert. Höhe: 119 cm; Breite: 143 cm; Tiefe: 66 cm.

193. RENAISSANCESESSEL, geradlinig, Vierkantfüsse und Lehne, Sitz und Rücken mit Gobelinbezug, vergoldete Knäufe. 17. Jahrhundert.

194. SALON-GARNITUR, bestehend aus GROSSEM SOFA und SECHS LEHNSESSELN. Holzgeschnitztes vergoldetes Gestell mit Aubussonbezug, darstellend Kinder- und Schäferszenen sowie Szenen aus Lafontaines Fabeln in reicher Ornament- und Blumenumrahmung. Französisch, 18. Jahrhundert.

Abbildung Tafel 22

195. KLEINER BOUDOIR-SCHREIBTISCH aus Rosenholz mit rautenförmiger Marquetterie, vorn zwei Schubkästen, rechts und links dachförmige Aufsätze mit Schiebedeckeln, leicht geschweifte Füsse. Französisch, 18. Jahrhundert.

196. DAMENSCHREIBTISCH. Auf geschweiften Füssen ein von allen Seiten geschweifter Aufsatz. Palisander mit Nuss- und Ahornintarsien, in den Flächen naturalistisches Rankenwerk mit Blumen, ebenso auf der Innenseite der Schreibplatte und auf den etagenförmig übereinanderstehenden zierlichen Schubkästen. An den Füssen verzierter Bronzebeschlag. Französisch, Mitte 18. Jahrhundert.

Abbildung Tafel 27

197. KLEINES NUSSHOLZSCHRÄNKCHEN mit Flügeltür, darüber ein Schubkasten, oberitalienisch, 16. Jahrhundert. Höhe: 72 cm. Plattengrösse: 72×48 cm.

198. KLEINER ITALIENISCHER KASTENTISCH mit konturierten Brettfüssen, in der Front eine Tür, darüber Schubkästen. Florentinisch, 16. Jahrhundert. Plattengrösse: 70×43 cm. Höhe: 64 cm.

199. KLEINES OVALES TOILETTENTISCHCHEN, Nussholzmaser, mit vier nach innen geschweiften, durch kleinen Boden verbundenen Füssen. Ende 18. Jahrhundert.

200. GROSSER ITALIENISCHER RENAISSANCE-TISCH, Nussholz, schmale Rechteckform (Bibliothekstisch), auf sechs geschnitzten Pilasterfüssen in Balusterform auf profiliertem Steg. Florenz, 16. Jahrhundert. Plattengrösse: 353×80 cm.

201. SECHS RENAISSANCE-SESSEL, Nussholz; gerade Vierkantfüsse mit Steg, geradlinige Armlehnen, Sitze und Rückenlehnen mit Lederbezug, letzterer mit reicher Goldpressung und Nägeln verziert, geschnitzte vergoldete Knäufe. Oberitalien, 16. Jahrhundert.

Abbildung Tafel 28

202. VIER ITALIENISCHE RENAISSANCE-SESSEL, Nussholz (Savonarola-Form), geschweifte Lehnen mit Akanthusschnitzerei, Sitze und Lehnen mit goldgepresstem Leder bezogen.

Abbildung Tafel 28

203-4. ZWEI KLEINE ROKOKOBÄNKE mit gekehlten, an den Seiten abgerundeten Lehnen und Rohrgeflecht, zierlich geschnitzt, grüngemusterte Damastkissen. 18. Jahrhundert.

Abbildung Tafel 27

205-7. SALONGARNITUR, bestehend aus GROSSEM DREITEILIGEM SOFA mit gekehltem und geschweiftem Nussholzgestell, dazu ZWEI FAUTEUILS mit geschweiften Armlehnen, gerader Rückenlehne und geschweiften durch Steg verbundenen Füssen, Sitz und Lehnen gepolstert. Der Bezug besteht aus reicher, farbig lebhaft gemusterter Grospoint-Stickerei, in den Mitten Felder in Petit-Point. Mythologische und Tiergruppen. Französisch, 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Abbildung Tafel 24

208-10. EINE SALONGARNITUR: ZWEITEILIGES SOFA mit grossem Sitzkissen und ZWEI FAUTEUILS, deren Zargen ebenso wie beim Sofa geschnitzt sind, Bezug ähnlich wie beim vorigen.

Abbildung Tafel 25

211-13. DREI GROSSE FAUTEUILS, geschnitztes Nussholzgestell mit Stegverbindung und geschweiften Armlehnen, Sitz und Lehnen mit Gros- und Petit-point-Stickerei bezogen, ähnlich wie die vorigen.

214. EIN FAUTEUIL, ähnlich wie die vorigen, aber mit schräg gestellter Rücklehne. Füsse und Stützen traillenartig gedreht.

215-20. SECHS STÜHLE ohne Armlehnen mit gedrehten Füssen und gerader rechteckiger Rücklehne, Gros-point-Bezug.

221. EIN HOCKER mit geschweiften und gekehlten Füssen und Steg, Gros-point-Bezug.

222. KAMINVORSETZER, braunes Nussholzgestell, das Feld ebenfalls mit Gros-point-Bezug.

Abbildung Tafel 24

223. KLEINE FUSSBANK, halbrund, mit Gobelinbezug.

224. LOUIS XVI.-SALONGARNITUR, Sofabank und acht Sessel, Nussholz; gekehlte Gestelle, die Rückenlehnen profiliert, Sitze und Lehnen gepolstert und mit Aubusson-Tapisserien bezogen: Kindergruppen und Szenen aus den Lafontaineschen Fabeln.

Abbildung Tafel 23

225. TOILETTENTISCH, Mahagoni, in der Mitte aufklappbarer Spiegel, an den Seiten Schubkästen mit Bronzegriffen. Französisch. Ende 18. Jahrhundert.

226. NOTENPULT, dreiteiliger Fuss, verstellbare Messingsäule, das Brett halbmondsichelförmig geschweift und durchbrochen, aus Obstholz mit Goldmalerei, rechts und links bronzene Kerzenarme. Englisch. 18. Jahrhundert.

227. ENGLISCHE ANRICHTE, Mahagoni; in der Mitte Schubkasten, rechts und links Fächer, an den Bordüren helle Bandintarsien. Grösse: 152×62 cm. Ende 18. Jahrhundert.

Abbildung Tafel 26

227a. DESGLEICHEN, ÄHNLICH.

228. ENGLISCHE MAHAGONI-CHIFFONNIERE mit acht Schubkästen übereinander, unter dem Gesims ein zierlicher Fries. Ende 18. Jahrhundert.

229. ZWÖLF CHIPPENDALE-STÜHLE mit geraden Füssen und leicht geschweifter Rückenlehne, in der Mitte eine stilisierte heraldische Lilie; hierzu zwei Sessel.

Abbildung Tafel 26

230. SESSEL mit geschweiften Seitenlehnen und schildförmiger Rückenlehne und Stoff-Festons. Englisch. 18. Jahrhundert.

231. ALTER ENGLISCHER MAHAGONI-BÜCHERSCHRANK, hohe Rechteckform mit zwei Etagen, verglaste und vergitterte Füllungen. Höhe: 230 cm. Breite: 130 cm.

Abbildung Tafel 26

232. KLEINER HOLLÄNDISCHER BLUMENKÜBEL, Mahagoni, auf vier Füsschen, mit hellen Intarsien. 18. Jahrhundert.

Abbildung Tafel 26

233. RUNDER MAHAGONITISCH mit kantigen Füssen und hellen Bandintarsien. Plattendurchmesser: 108 cm.

234. BANK, mit rotem Samt bespannt, rechteckig, Sitz und Rückenkissen mit italienischem Samt bespannt: Granatapfelmotiv auf silberfarbigem Grund.

235. BANK mit Vierkantfüssen, die durch Steg verbunden sind, Rücken- und Seitenlehne zierlich geschweift und mit Bandschleifen verziert, Sitze aus Rohrgeflecht mit modernen roten Lederkissen. 18. Jahrhundert.

Abbildung Tafel 26

236. HOLLÄNDISCHE STANDUHR, Masernussholz, auf geschweiftem Postament, durchbrochener Aufsatz mit Säulen, von holzgeschnitzten Figuren bekrönt, das Zifferblatt mit Bronzezwickeln, darüber sich bewegende Schiffe. 18. Jahrhundert. Höhe: 280 cm.

237. DANZIGER SCHRANK, Nussholz, zweitürig, hoch gebuckelte Füllungen, reich gekröpft und gekehlt, aufgesetztes geschnitztes Rankenwerk mit Amoretten. 17. Jahrhundert. Höhe: 210 cm. Breite: 170 cm.

238. KASEL mit überaus reicher Stickerei aus Gold und farbiger Seide: aufsteigende Blumenranken mit Vögeln, in drei Bahnen. Italien. 18. Jahrhundert.

239-40. ZWEI KISSEN aus rosafarbigem Samt, mit reicher breiter Goldstickerei.

241-42. Zwei KISSEN aus rotem Samt, das eine mit Goldwappen, das andere mit gesticktem und appliziertem Wappen.

243. KISSEN MIT GOBELINBEZUG: Fürstliches Wappen, darüber eine Kartusche mit Inschrift: Gouda 1774, Mr. Huybert van Eyck.
Abbildung Tafel 36

244. DESGLEICHEN: Wappen mit Zentauren, umrankt von Blattkranz. Bezeichnet: Brielle.
Abbildung Tafel 36

245-46. ZWEI GOBELINKISSEN mit Wappen: springende Löwen in Rot, einer mit Waage, darüber fürstliche Krone, umgeben von einem Blumenkranz. Norddeutsch. 17. Jahrhundert.
Abbildung Tafel 36

247-48. ZWEI GOBELIN-FRAGMENTE von einer Verdüre: zwei im Rücken sich aneinander lehnende allegorische Figuren mit Fruchtgehängen. Flämisch. 17. Jahrhundert. Gr. 160×78 cm.
Abbildung Tafel 36

249. GROSSER FRANZÖSISCHER WANDTEPPICH, aus drei Teilen bestehend: der grosse Mittelteil stellt eine Flusslandschaft dar mit Festung, Burgen und Palästen, reich belebt durch Schiffe und viele Figuren, im Vordergrund Figuren in türkischen Kostümen und hohe Bäume; die kleineren Teile mit ähnlichen Darstellungen.

Signiert M. R. D'AUBUSSON J. F. G. VRIE. 18. Jahrh. Grösse des Mittelteils 885×360 cm, der kleineren Seitenteile je 145×360 cm.
Abbildung Tafel 39. 40

250. WANDTEPPICH ALS VORHANG. Darstellung: römische Opferszene vor einem Jupiteraltar. Die Umrahmung auf rotem Fond zeigt Trophäen und allegorische geflügelte weibliche Figuren mit Festons und Kränzen. Italienisch. 16. Jahrhundert. Grösse 300×245 cm.
Abbildung Tafel 37

251. GROSSER BRÜSSELER WANDTEPPICH, figurenreiche Komposition aus dem Alten Testament, Esther und Mardochai. Reich komponierte Bordüre mit Kartuschen und abwechselnd allegorischen Figuren mit Laub- und Fruchtwerk. Brüssel, Ende 16. Jahrhundert. Grösse 345×390 cm.
Abbildung Tafel 38

252. EINE SAMMLUNG VON KIRCHLICHEN STICKEREIEN in farbiger Seide mit Gold und Silber auf Samt- oder Brokatgrund; dargestellt in der Regel: Heilige mit ihren Attributen, Apostel, Marienfiguren oder Szenen aus der biblischen Geschichte. Die einzelnen Felder sind zusammengesetzt zu Pfeiler- und Vertäfelungsbehängen, Tür- und Fensterumrahmungen u. dergl. und haben eine Grösse von etwa 40×19 cm; sie sind sämtlich mit alter Goldborte gerahmt. Versteigerung erfolgt gruppenweise, so dass immer etwa sechs bis acht Felder auf eine Gruppe kommen.
Abbildung Tafel 35

253. LOUIS XVI.-WANDBESPANNUNG aus cremefarbiger Seide mit gestickten roten Rosenbuketts und -ranken. Paris, Ende 18. Jahrhundert. Grösse: 19 Bahnen, je 53 cm breit und 270 cm hoch, ferner zwölf Supraportenteile von gleicher Breite und fünf Türumrahmungen.

Abbildung Tafel 34

254. ALTE CHINESISCHE WANDBESPANNUNG aus Seide; gelber Fond mit sehr reicher Goldstickerei und eingewebten Darstellungen: Ho-Vögel über Wellen; vier Teile je 340×270 cm, dazugehörig eine Reihe Verbindungsstücke und Lambrequins.

Abbildung Tafel 34

255. GROSSER SAMARKAND-TEPPICH. Orangegelber Fond mit blaugrundiger Bordüre und blaugelben Blumen und Paradiesvögeln. Grösse 790×185 cm.

256. GROSSER ALTER PERSISCHER TEPPICH; ziegelroter Fond mit gleichmässig über die Fläche verstreuten kleinen gelben Blumenranken und ausgesparten Medaillons, grüngrundige Bordüre mit Lisenen und symmetrischen Sternen. Grösse 457×985 cm.

257. KLEINER AUBUSSON-TEPPICH, rotbrauner Fond mit weisser Bordüre, in der Mitte rundes Medaillon, von Blumen umrahmt. Grösse 180×240 cm.

258. LANGER SAMARKAND-LÄUFER; hellblauer Fond mit gleichmässigem vierseitigem Muster, in der Mitte ein Kranz, umgeben von blauem Bandwerk. Grösse: 850×62 cm.

259. ALTER PERSISCHER TEPPICH; weisser Fond mit schwarzbraunen Rauten, belebt von streng stilisierten Ranken in hellblau und ockergelb. Grösse: 532×305 cm.

260. AUBUSSON-TEPPICH. In der Mitte grosse runde Blumenrosette auf grünem Fond; geblümte Bordüre. Grösse: 308×440 cm. (Beschädigt.)

261. PERSER-TEPPICH, Hamedan. Im Spiegel dichtes stilisiertes Blumenmuster in Rot auf blauem Fond. Kamelhaarfarbige Einfassung. Grösse: 100×510 cm. (Mottenschäden.)

262. DESGLEICHEN, Hamedan. Kamelhaarfarbiger Fond mit in der Mitte durchlaufendem Stabornament; dreistreifige Bordüre. Grösse: 100×425 Zentimeter. (Mottenschäden.)

263. DESGLEICHEN, Hamedan. Dichtes stilisiertes Blumen- und Ornamentmuster zwischen grösseren Sechsecken in bunten Farben auf hellem Fond; fünfstreifige Bordüre. Grösse: 106×478 cm. (Kleine Beschädigungen.)

264. PERSISCHER GALERIETEPPICH. Im Spiegel ganze und halbe Rauten in Blau auf ziegelrotem Fond, die Zwischenräume mit Blumen gefüllt; dreistreifige Bordüre in gleichen Farben. Grösse: 120×600 cm. (Leicht beschädigt.)

265. YAMUTH-BUCHARA mit typischem Muster in dunkelblau und weiss auf weinrotem Fond; fünfstreifige Bordüre in gleichen Farben. Grösse: 255×485 cm. (Beschädigt.)

266. PERSER-TEPPICH. Ranken und Blumen in vorwiegend roten und blauen Farben auf sandfarbenem Fond; mehrstreifige Bordüre mit breitem ziegelroten Mittelstreifen. Grösse: 340×530 cm.

267. PERSER-TEPPICH. Dichtes stilisiertes Blumenmuster in vorwiegend roten, blauen und gelben Farben auf blauem Fond; dreistreifige Bordüre mit hellblauem Mittelstreifen. Grösse: 215×665 cm.

268. PERSER-TEPPICH. Farbiges stilisiertes Blumen- und Rankenmuster auf blauem Fond; fünfstreifige Bordüre mit breitem roten Mittelstreifen. Grösse: 190×378 cm.

269. CHINESISCHE DECKELVASE, lapislazuli-blauer Fond in französischer vergoldeter Bronzemontierung, Schlangenhenkel. Ende 18. Jahrhundert. Höhe: 35 cm.

270. ANTIKE MARMORSCHALE, flach skulptiert: Festons mit Cäsarenköpfen, drei Henkel, mit Schnabelausguss.

271. DESGLEICHEN, kleiner, mit zwei Henkeln, ähnlich skulptiert.

272. EIN PAAR GROSSE KUPFERNE KIRCHENKANDELABER, getrieben, auf dreiteiligem Fuss mit profiliertem Schaft, einzelne Glieder mit Akanthuswerk verziert. Ende 17. Jahrhundert. Höhe: 205 cm.

Abbildung Tafel 28

273-74. ZWEI ALTE CHINESISCHE TEMPELTROMMELN auf Ständern, Bronze, reich verziert, auf der karnisförmigen Leibung Mäander- und Zickzackornamente, auf dem Schallboden konzentrische Kreise mit Ornamenten und einem grossen Stern in der Mitte. Ming-Periode (?). Höhe: 44 cm; Durchmesser: 49 cm.

275. BRONZEKRONE, feuervergoldet; vierseitiger durchbrochener Kern, an den abgestumpften Ecken je ein Wandarm mit drei Kerzen in Form von Gehängen mit Wedgwood-Plaketten, dazu zwei gleiche Wandarme, der Kern graugrün (modern), die Bronzearme 18. Jahrhundert.

276. KLEINE LOUIS XVI. - KRONE aus feuervergoldeter Bronze mit zierlichen Kerzenarmen, die von einer profilierten Mittelspindel ausgehen. Ende 18. Jahrhundert.

277. LIEGENDER HUND AUS MARMOR, mit Halsband. China, 16. Jahrhundert. Länge: 47 cm; Breite: 30 cm; Höhe: 32 cm.

Abbildung Tafel 31

278. GROSSE HOLLÄNDISCHE KIRCHENKRONE mit je sieben geschweiften Armen in zwei Etagen; reich profilierte Mittelspindel, die untere Kugel mit Blattkranz und Trauben. 18. Jahrhundert.

279. GOTISCHE BRONZEKRONE; profilierte Mittelspindel, unten in einen Löwenkopf mit Ring endigend, als Bekrönung geflügelter Engel mit dem Schweisstuch Christi, sechs Kerzenarme mit nach unten gebogter Kleeblattbordüre, darüber in durchbrochener Arbeit Groteske, die eine Palmette flankiert und bekrönt wird von einem sitzenden Hund.

Abbildung Tafel 29

280-81. ZWEI KLEINE VERGOLDETE BRONZEKRONEN mit je sechs Armen; sechskantige Spindel mit reliefiertem Blattwerk verziert, Régence.

Abbildung Tafel 29

282. KAMINGARNITUR AUS FEUERVERGOLDETER BRONZE: Uhr und zwei Kandelaber; die Uhr in Form einer Ruine mit Treppen und Balustrade, rechts und links Baum mit farbigen Meissener Blumen, in der Mitte eine Alt-Meissener Gruppe: Quellnymphe mit Putten, in der Mitte eine junge Dame, die Schürze ausbreitend, am Sockel zwei kleine Schwäne; die Kandelaber in Form von reich verschlungenen Rocaillen mit je fünf Kerzenarmen, reich belegt mit farbigen Meissener Blumen, in der Mitte je ein grüner Papagei. Meissen, Mitte 18. Jahrhundert. Die Montierung Paris, 18. Jahrhundert. Höhe: 46 cm.

Abbildung Tafel 30

283-84. EIN PAAR ALT-CHINESISCHE GRUPPEN aus farbig glasiertem Ton, blaugrün, ockergelb und violett: Drachen auf Meereswellen mit darauf reitenden Heiligen. Höhe: 74 cm; Breite: 80 cm. Frühe Ming-Dynastie; auf modernem Sockel im chinesischen Stil.

Abbildung Tafel 31

285-86. ZWEI SITZENDE ALT-CHINESISCHE FIGUREN aus Ton mit Krone auf dem Kopf, verschiedene Attribute in den Händen, ockergelb, grün und braun glasiert. Ming-Zeit. Höhe: 67 cm.

Abbildung Tafel 32

287-88. DESGLEICHEN, zwei ähnliche Figuren.

289-92. VIER WAND-APPLIQUES, vergoldete Bronze, in Form von drei Jagdhörnern, die an Schleifen zusammengebunden hängen (für elektrisches Licht montiert). Französisch. 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

293. GROSSER BRONZEKRONLEUCHTER, vergoldet, bestehend aus einem Kranz mit Bandschleifen und Blumen besetzt sowie aufgesetzten Lyraverzierungen, dazwischen stehen sechs Amoretten, welche die Kerzenarme tragen. Französisches Empire.

294. KRONLEUCHTER FÜR 24 KERZEN, vergoldetes Bronzegestell mit reichem Bergkristallbehang, birnenförmig facettierte Anhänger mit Blumen.

295. GROSSE BRONZEKAMINUHR auf rechteckigem grünen Marmorsockel in Bronzemontierung. Neben einem vergoldeten rechteckigen hohen Uhrgehäuse steht eine allegorische Frauengestalt aus patinierter Bronze. Französisches Empire. Höhe: 74 cm.

296. GROSSE BRONZESTATUETTE EINER KUAN-YIN, sitzend, durchbrochen, Krone auf dem Kopf, mit Spuren alter Vergoldung. Höhe: 70 cm.

Abbildung Tafel 32

297. KLEINES RÄUCHERGEFÄSS, oval, auf vier vergoldeten Bronzefüsschen, Moosachat in vergoldeter Bronzemontierung. Französisch. 18. Jahrhundert.

298. GRÜNE MARMORSCHALE AUF VERGOLDETEM BRONZEDREIFUSS. Französisch. 18. Jahrhundert. Höhe: 27½ cm.

299. GROSSE JAPANISCHE BRONZEVASE. Auf einem runden tischartigen Fuss mit geschweiften Füssen und hoher Fussplatte liegt zusammengeringelt ein Drache, auf dem der Vasenkörper steht, reich mit Hochreliefgruppen und Emblemen bedeckt. Als Henkel zwei sich anklammernde Drachen. Als Deckelbekrönung Felsgruppe mit Raubvogel. Höhe: 2,90 m.

300. SATZ VON FÜNF ALTDELFTER VASEN, drei bauchige mit Deckel und zwei Fleuten, blauer Dekor: Schäferszene in Landschaft und japanische Blumen, umrahmt von reliefiertem farbigem Rankenwerk. Höhe: 40 und 29,5 cm.

301. GROSSES LUDWIGSBURGER SPEISESERVICE des 18. Jahrhunderts, bestehend aus 106 tiefen und flachen Tellern, 29 verschiedenen grösseren und kleineren, runden und ovalen Platten und 15 verschiedenen kleinen Gefässen und Terrinen. Bemalt mit farbigen deutschen Blumen.

302. ALT-BERLINER SERVICE, bestehend aus einer Terrine mit Untersatz, einer viereckigen Schüssel, einem Gussgefäss, zwei ovalen Schalen, einem durchbrochenen defekten Körbchen und 26 Tellern, vier Schüsseln und zwei ovalen passigen Henkelschalen (Ansbach), bemalt mit farbigen deutschen Blumen.

303. OFENKACHEL, farbige Hafnerarbeit, Salzburg, 16. Jahrhundert. Auf gelbem Fond ein Crucifixus, rechts und links Maria und Johannes in blauem bzw. grün und grauem Gewand. Grösse: 28×20 cm.

304. GLASPOKAL mit kegelförmiger Cuppa, profiliertem Balusterfuss, auf breiter Fussplatte, auf der Cuppa ein Fries in Tiefschliff, Landschaft mit mythologischen Figuren. Nürnberg, 17. Jahrhundert. Höhe: 25 cm.

305. DESGLEICHEN mit grosser glockenförmiger Cuppa und einem in Linienschnitt hergestellten Fries: Kaiserin Katharina in einem mit acht Pferden bespannten Galawagen. Inschrift und Datum 1766. Höhe: 29 cm.

306. DESGLEICHEN mit Deckel, Spruch in Ornamentrahmung und Linien- und Rankenwerkbordüre im Fries. Höhe: 32 cm.

307. DESGLEICHEN auf reich profiliertem Balusterfuss mit hoher Fussplatte, auf der Cuppa eine ovale Kartusche mit mythologischer Jagdszene. Nürnberg, 17. Jahrhundert. (Mit nicht dazugehörigem Deckel.) Höhe: 38 cm.

308. DESGLEICHEN mit Deckel. Auf der Stirnseite der Cuppa ein verschlungenes Monogramm mit Krone. Höhe: 34 cm.

309. DESGLEICHEN ohne Deckel. Auf der Cuppa in ovalem Monogramm eine männliche Figur, dahinter ein Freundschaftsspruch. Höhe: 32 cm.

310. DESGLEICHEN, gefächerte Cuppa mit allegorischer geschliffener Kartusche und Freundschaftsspruch. Höhe: 19,5 cm.

311. BIEDERMEIERPOKAL, Opalglas mit ausgeschliffenem Bild: Dame zu Pferd mit Hunden. Rückseitig Monogramm C. A. und Weinlaub. Höhe: 26 cm.

312. BECHERGLAS, konisch, Tiefschnitt mit Josua und Kaleb und Blumen. Höhe: 14 cm.

313. KLEINES BECHERGLAS mit kegelförmiger Cuppa und Spruch „Ich bin vergnügt". Höhe: 13 cm.

314. BRUNNENGLAS MIT HENKEL, geschliffene Darstellung eines Brunnentempels mit Franzensbrunnen. Höhe: 13,5 cm.

315. MOHNGLAS mit der farbigen Darstellung des STEFANSDOMES IN WIEN. Goldbordüren. Höhe: 11 cm.

316. GROSSES ROLLBILD in farbiger Malerei auf bräunlicher Seide. Grosser blühender Kirschbaum mit Vögeln und dahinterstehendem Mond. Montiert mit einer Umrahmung von braun-goldenem Brokat. China, Ming. Bildgrösse: 1,25 m hoch, 0,42 m breit.

317. GROSSES ROLLBILD in schwarzer und farbiger Malerei auf bräunlicher Seide. Felsen mit Päonien und Zweig mit Paradiesvogel. In gleicher Montierung. China, Ming. Bildgrösse: 1,29 m hoch, 0,42 m breit.

318. GROSSES ROLLBILD in schwarzer Malerei auf bräunlicher Seide. Bergige Landschaft mit Bäumen. In gleicher Montierung. China, Ming. Bildgrösse: 1,13 m hoch, 0,52 m breit.

319. GROSSES ROLLBILD in schwarzer Malerei auf bräunlicher Seide. Wasserlandschaft mit Bäumen und Häusern, im Hintergrunde hohe Felsgebilde. In gleicher Montierung. China, Sung. Bildgrösse: 1,17 m hoch, 0,45 m breit.

320. GROSSES ROLLBILD in farbiger Malerei auf bräunlicher Seide. Grosse Schneeballensträucher mit fliegenden Schwalben und blühende Kirschbaumzweige mit zwei Papageien. In gleicher Montierung. China, Ming. Bildgrösse: 1,14 m hoch, 0,53 m breit.

Abbildung Tafel 33

321. GROSSES ROLLBILD in farbiger Malerei auf bräunlicher Seide. Ein am Boden hockendes junges Mädchen bläst vor einem unter einer grossen Pinie sitzenden Helden die Flöte. In gleicher Montierung. China, Ming. Bildgrösse: 100 cm hoch, 0,47 m breit.

322. GROSSES ROLLBILD in farbiger Malerei auf bräunlicher Seide. Grosser Ebereschenbaum und an Felsen stehende blühende Narzissen. In gleicher Montierung. China, 18. Jahrh. Bildgrösse: 1,34 m hoch, 0,43 m breit.

323. GROSSES ROLLBILD in farbiger Malerei auf bräunlicher Seide. Grosse mit blühenden Sträuchern und Pinien bewachsene bergige Landschaft. In gleicher Montierung. China, Ming. Bildgr.: 1,35 m hoch, 0,49 m breit.

Abbildung Tafel 33

324. GROSSES ROLLBILD in farbiger Malerei auf bräunlicher Seide. Grosse mit blühenden Zweigen gefüllte Bronzevase und eine mit verschiedenen Früchten gefüllte Schale auf Untersatz. In gleicher Montierung. China, Ming. Bildgrösse: 1,11 m hoch, 0,49 m breit.

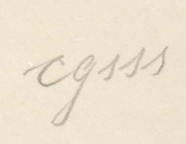
Abbildung Tafel 33

325. GROSSES ROLLBILD in farbiger Malerei auf bräunlicher Seide. Unter Bambus auf einer Veranda stehende vornehme Dame, in der linken Hand einen grossen Fächer haltend. In gleicher Montierung. China, Ming. Bildgrösse: 1,12 m hoch, 0,51 m breit.

Abbildung Tafel 33

TAFELN

50 Wilhelm Leibl





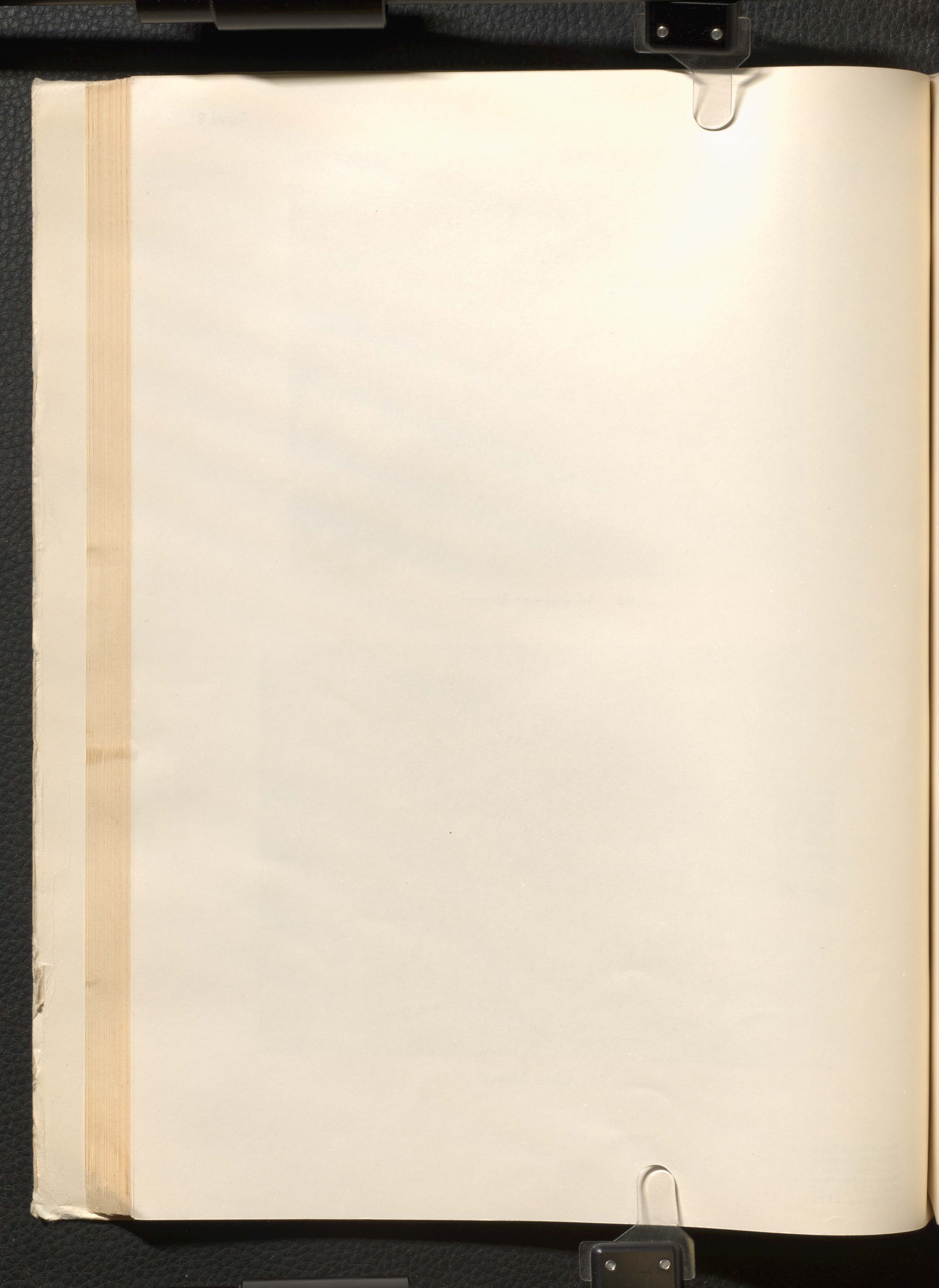
68 Adolph von Menzel

pgss.



73 Claus Meyer

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075





70 msss



69 Adolph von Menzel ayn.

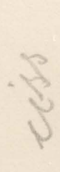


98 Fritz von Uhde



43 Jozef Israels

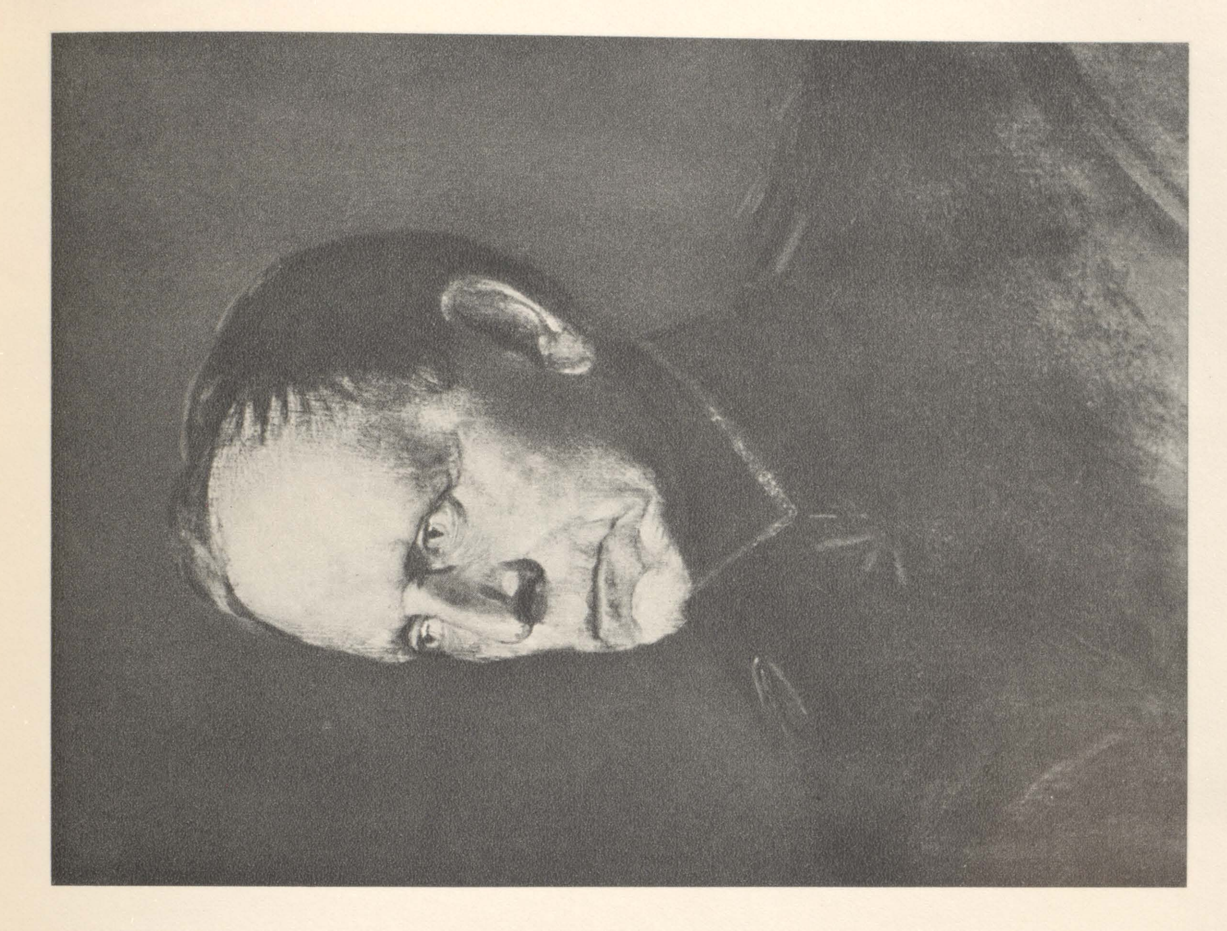




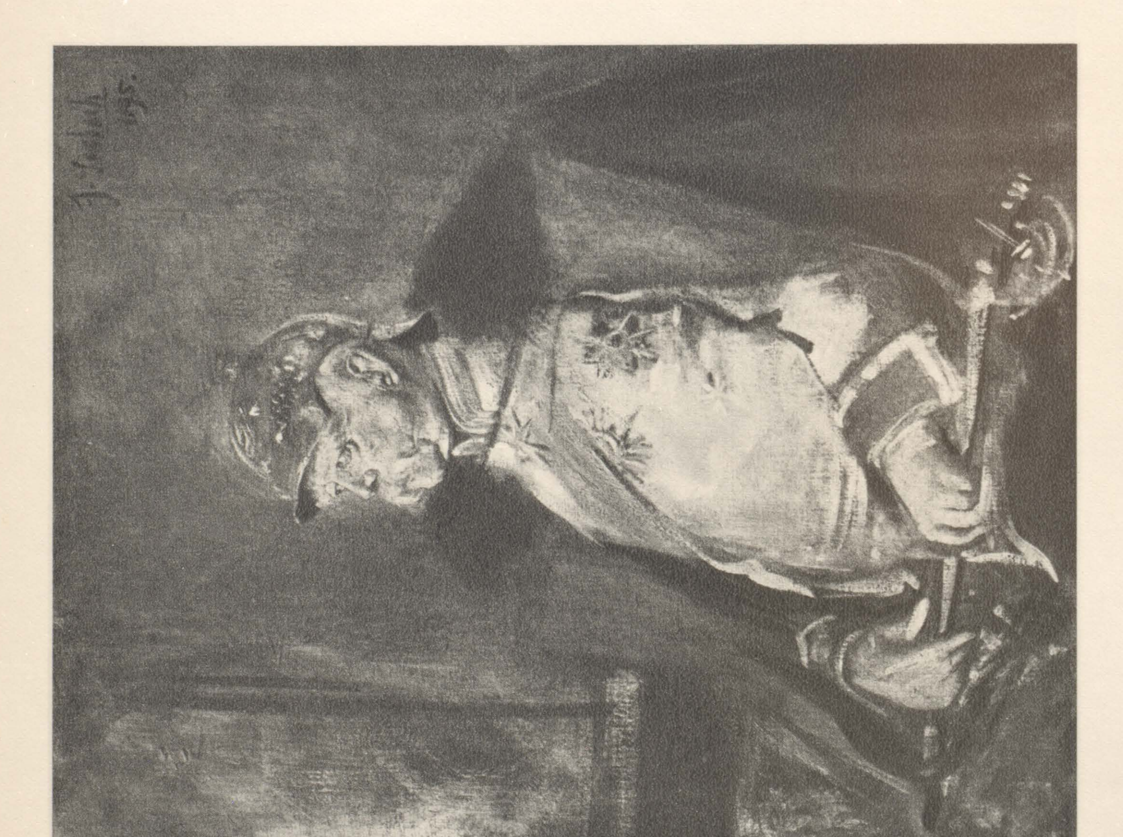
27 Anselm Feuerbach



13 Arnold Böcklin



54



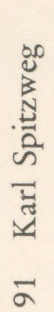
53

Franz von Lenbach

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



91 Karl Spitzweg





89 Johannes Sperl



57



58 Max Liebermann

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



95 Hans Thoma

ocss



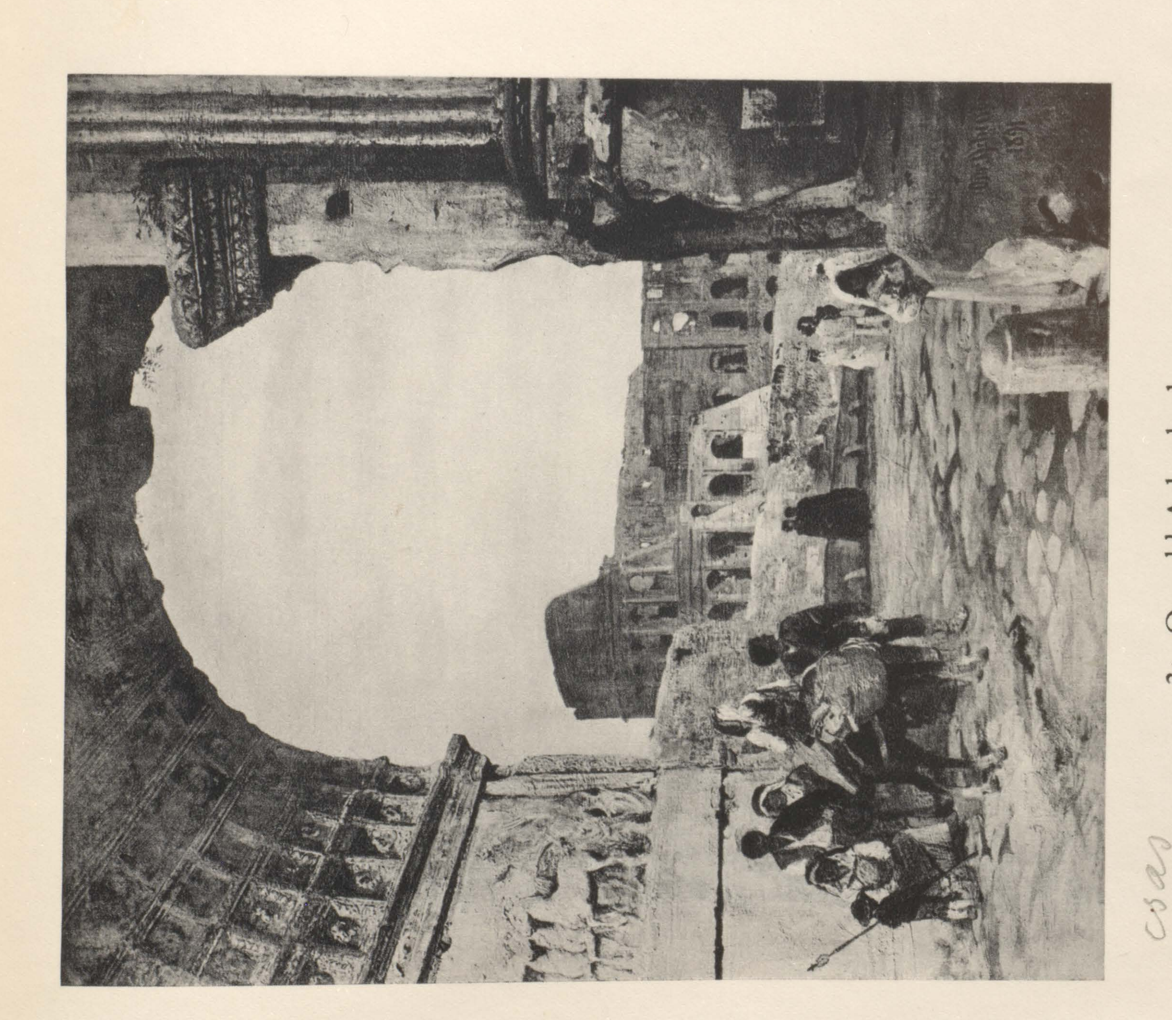
coss.

52 Walter Leistikow

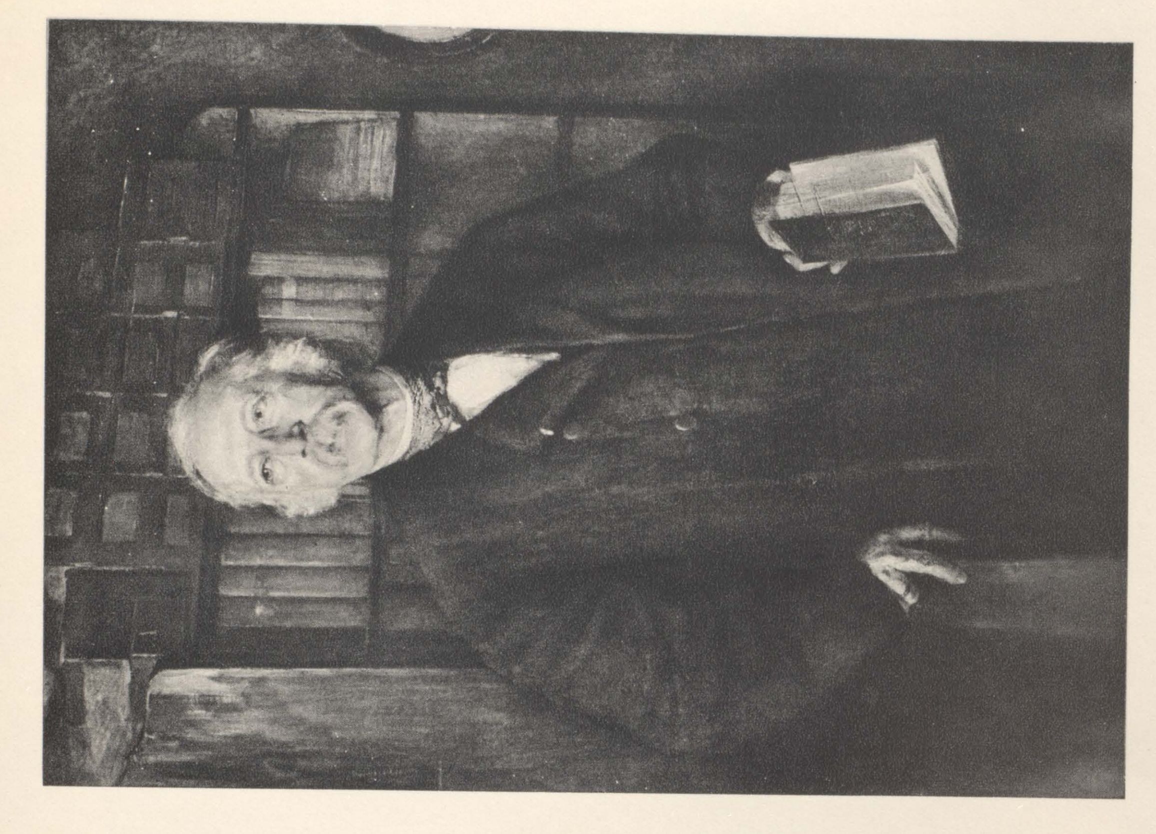
Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075

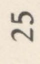


12 Carl Blechen

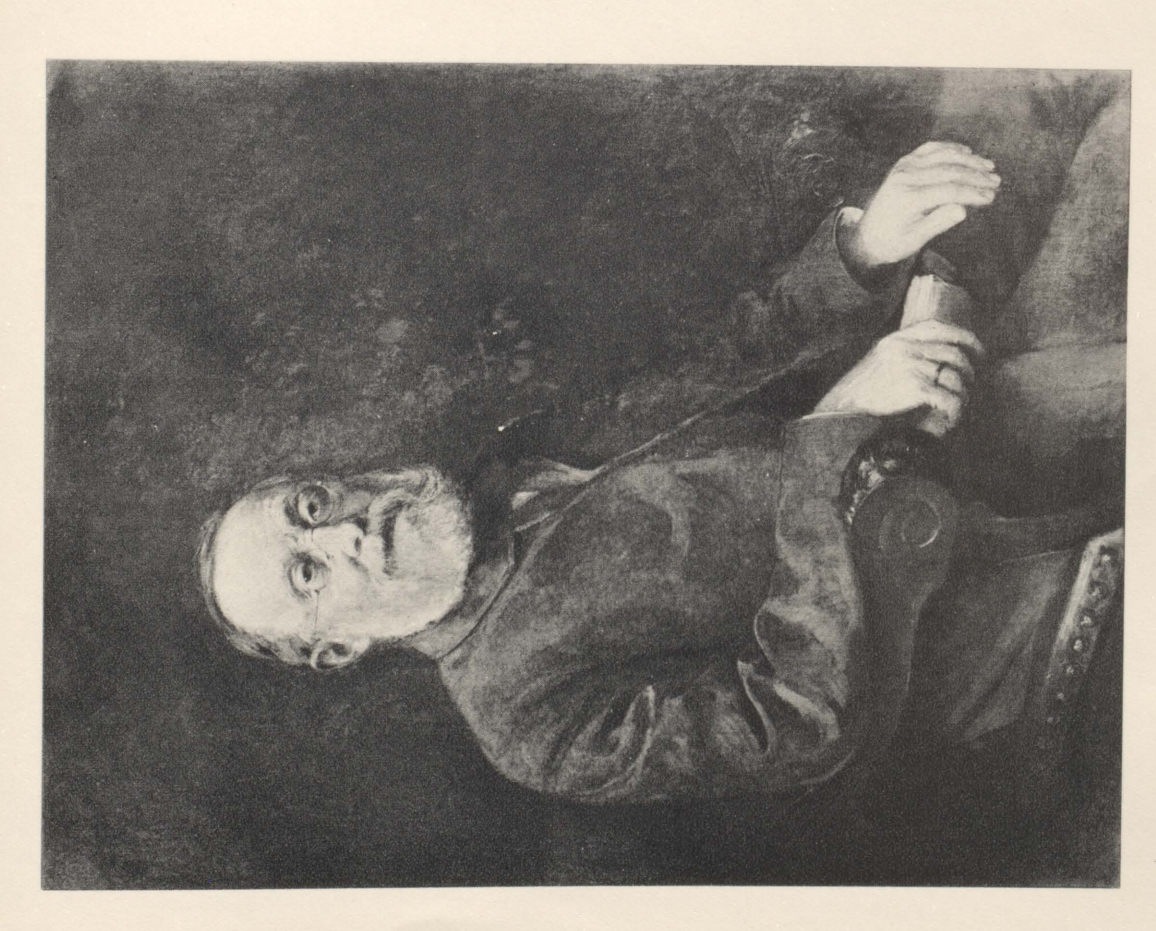


3 Oswald Achenbach





25



26

Hanns Fechner



106 Anders Zorn



46 Friedrich Kallmorgen



41 Ludwig von Hofmann



103 Alfred Wierusz-Kowalski



44 Leopold Graf Kalckreuth



35 Eduard Grützner

mess

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



115 Adriaen van Ostade

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



114 Adriaen van Ostade



113 Jan Steen



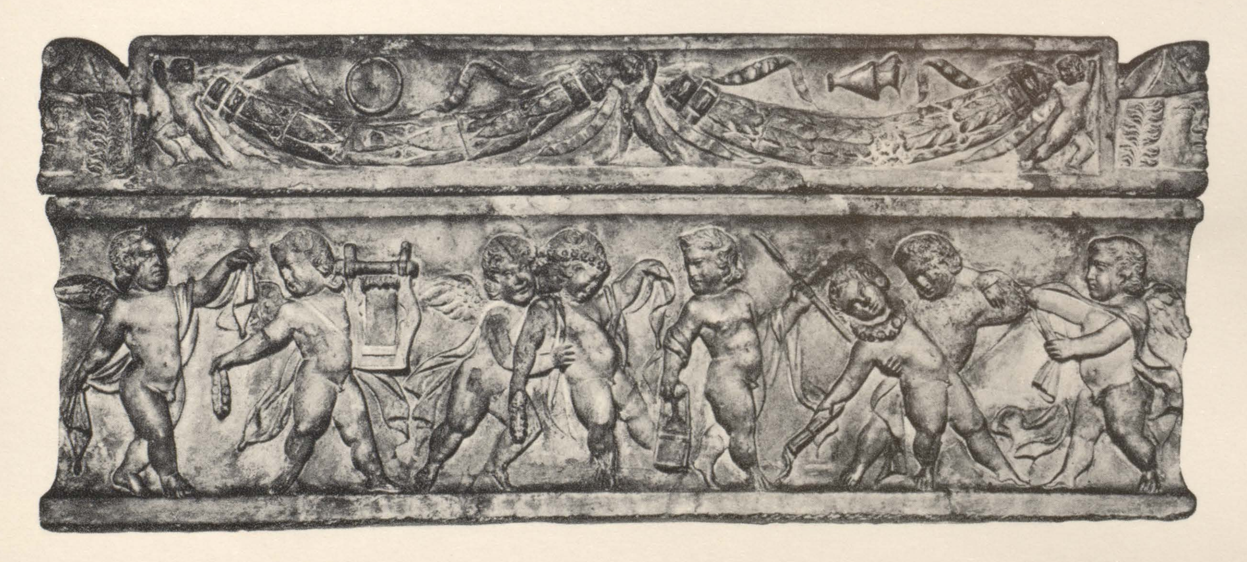
118 Johannes Verspronck zugeschrieben



116 Jacob van Ruisdael niss



129 Walter Schott



132



156



157



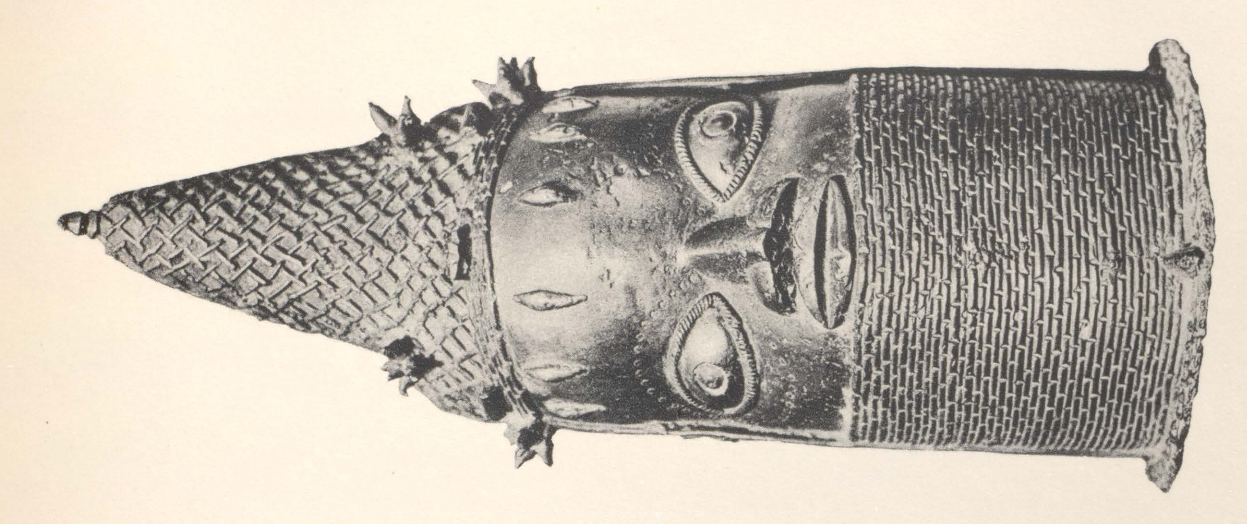
161 a 141 161 b

163

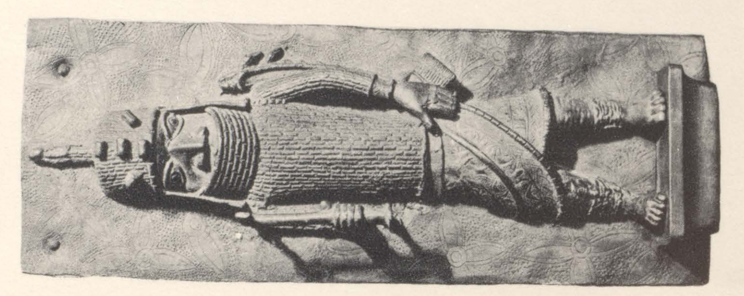
138 142

167

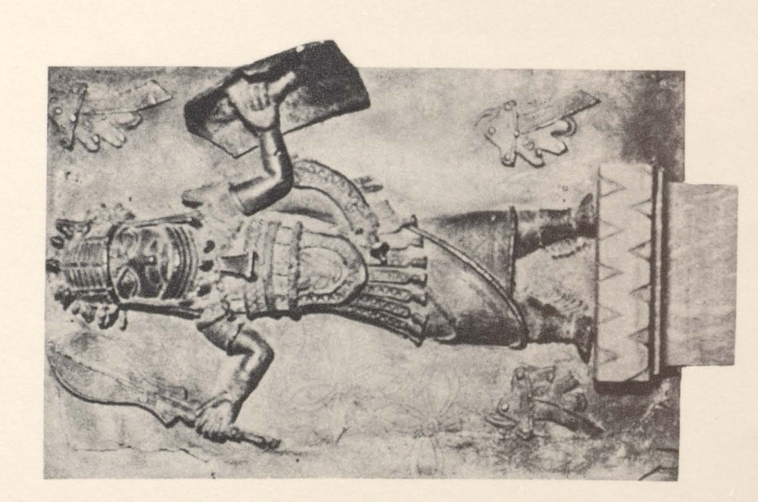
Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



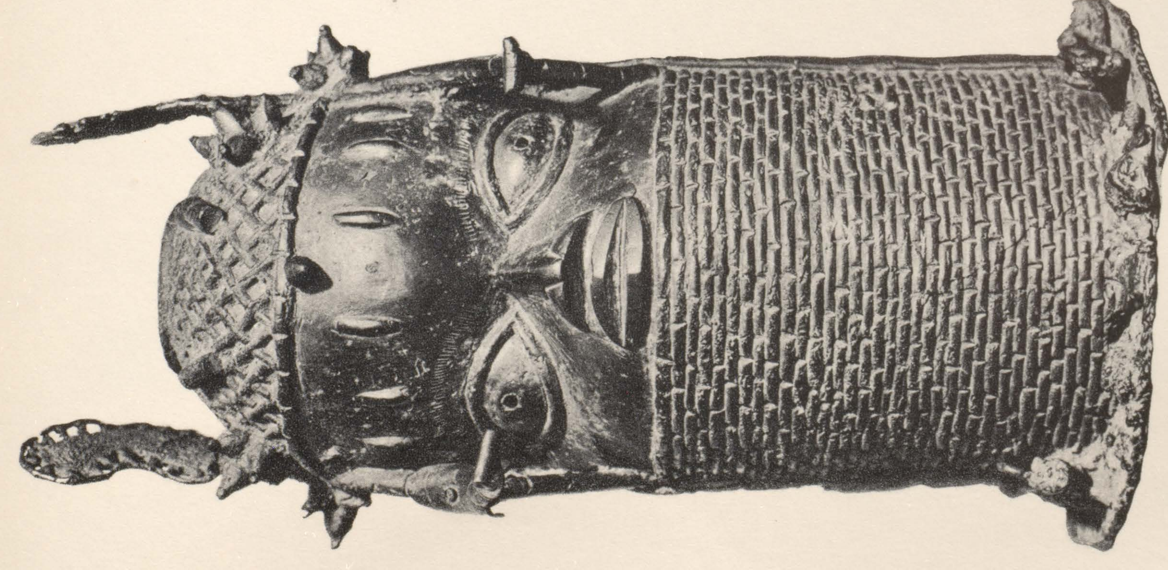
178



179 f

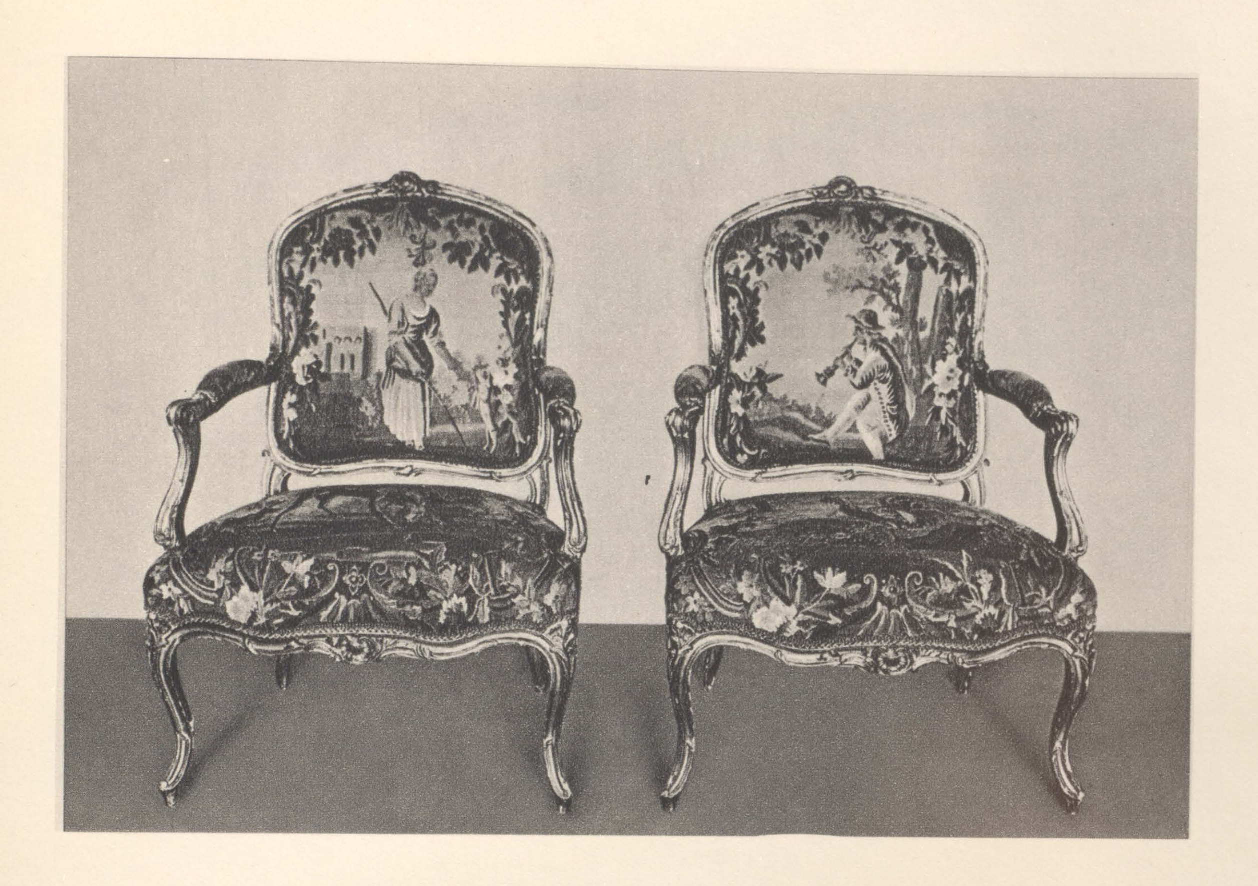


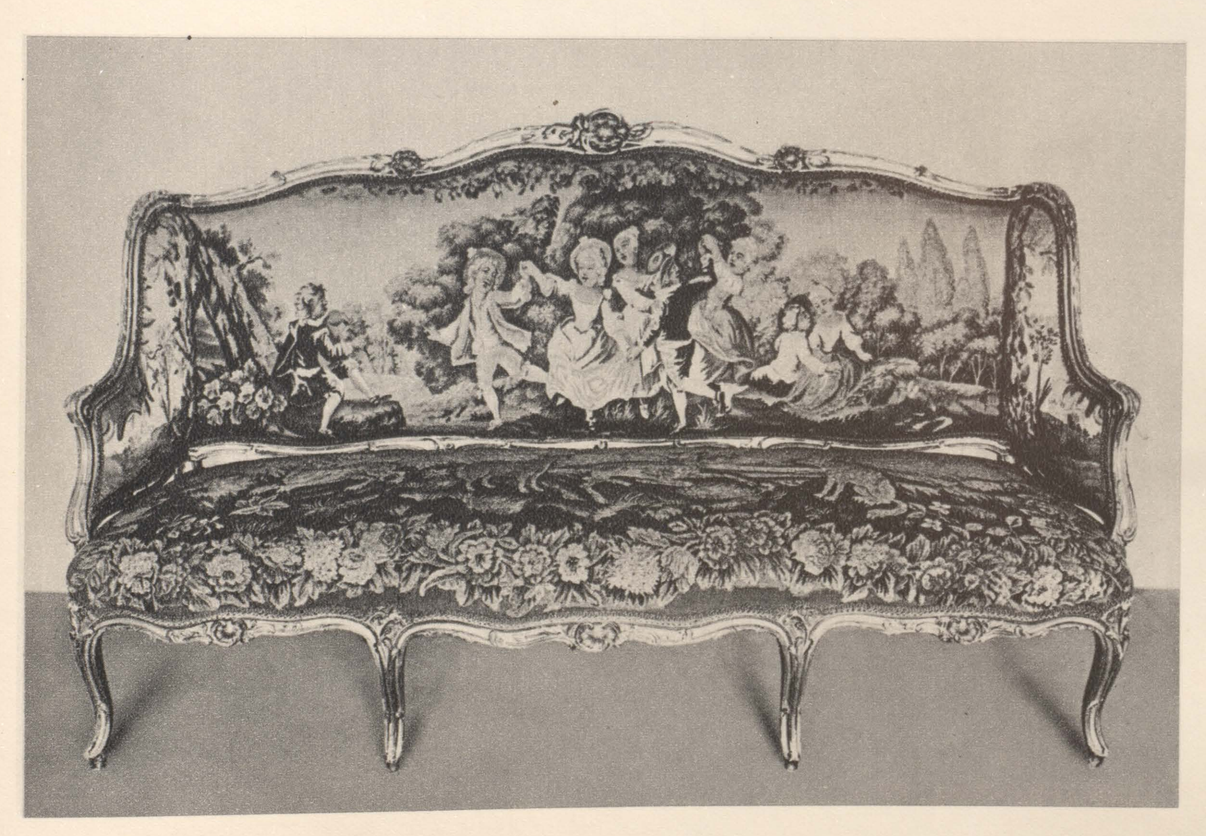
179 a



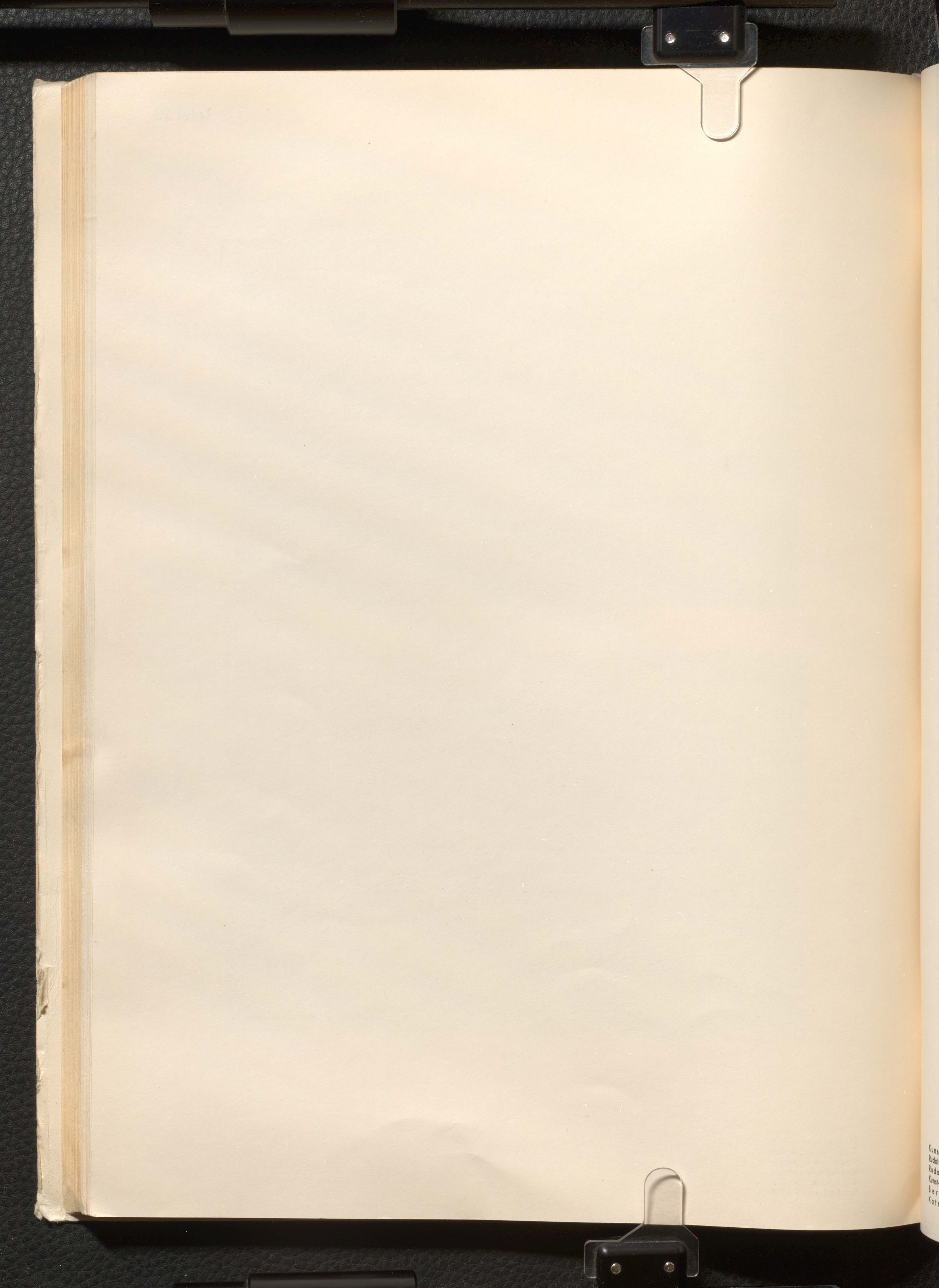
177

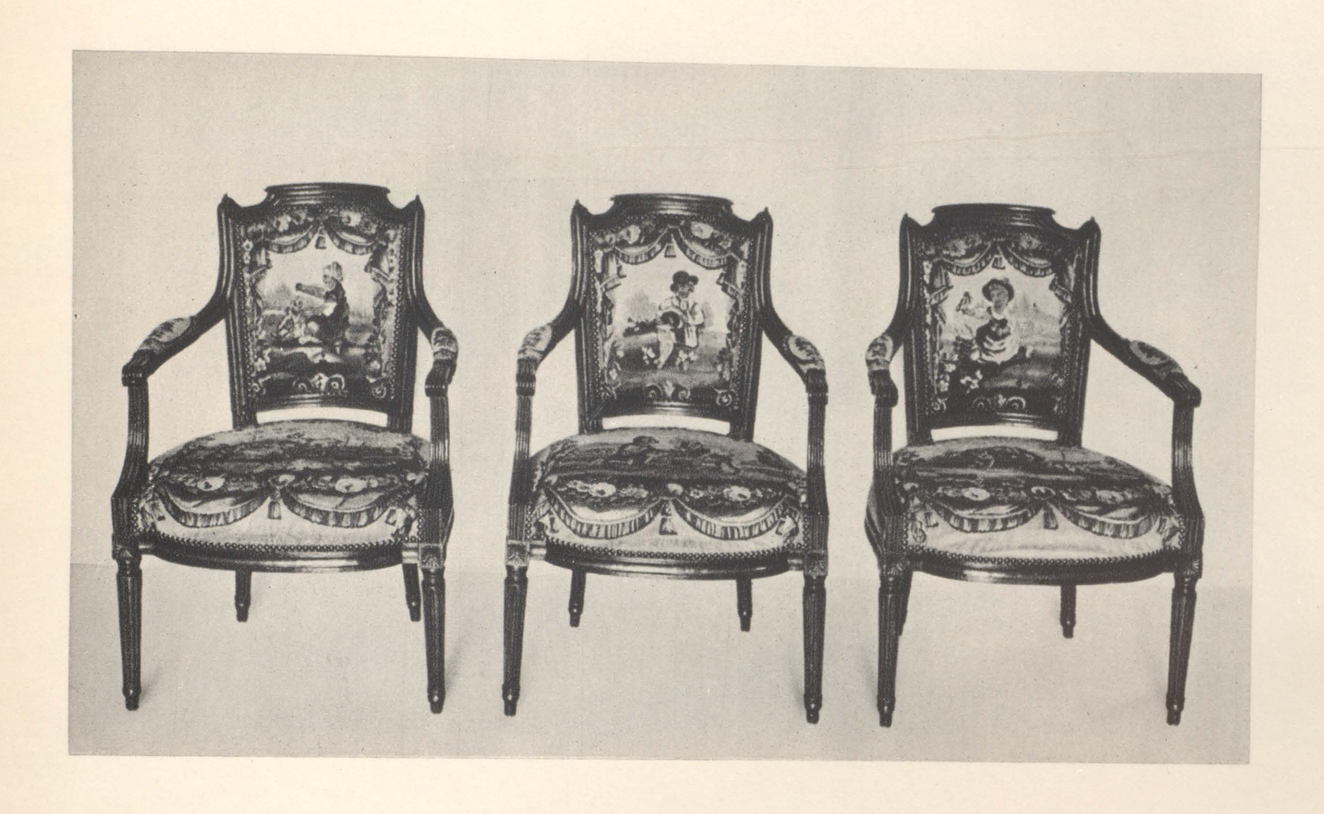
Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075





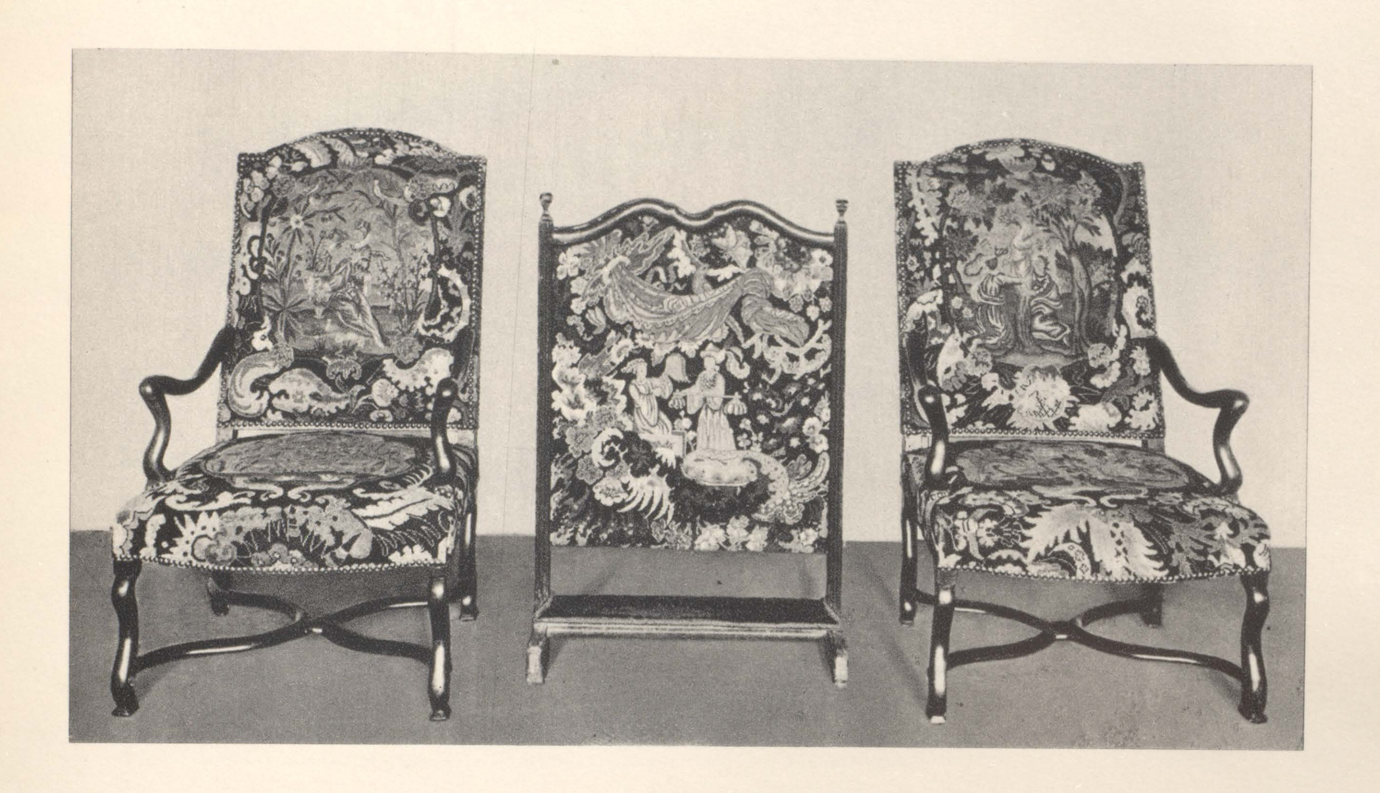
194







224





206 222 207

205

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075





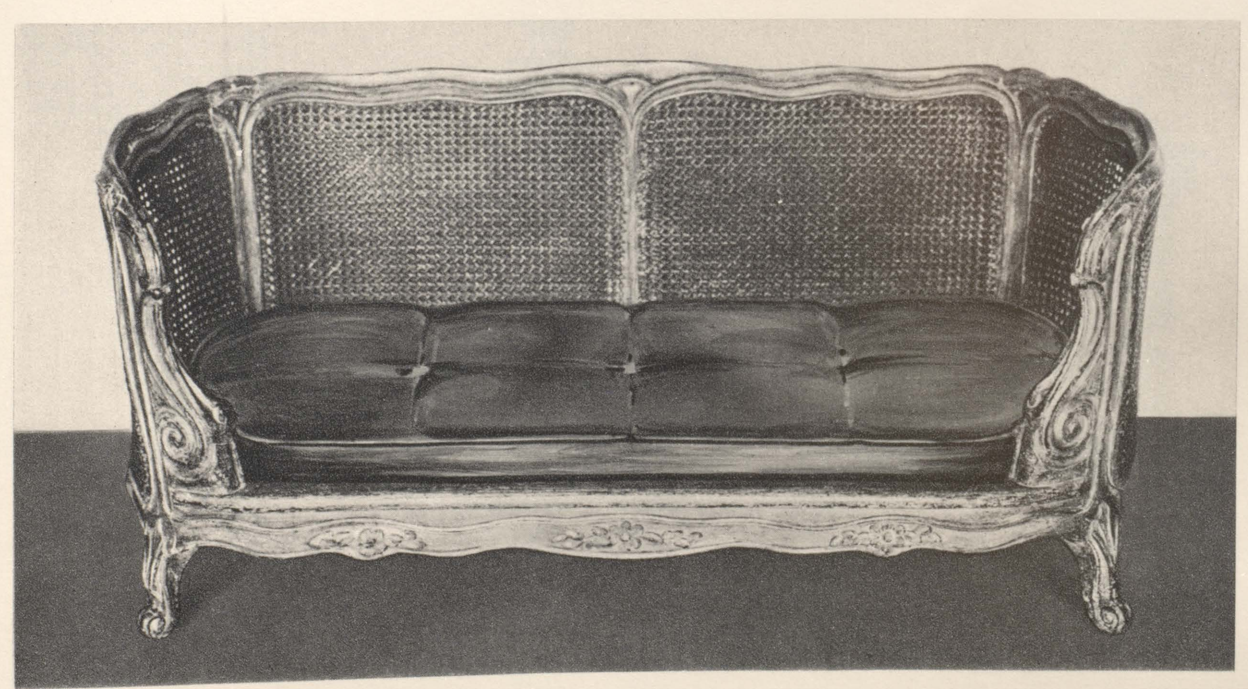
209 210

208



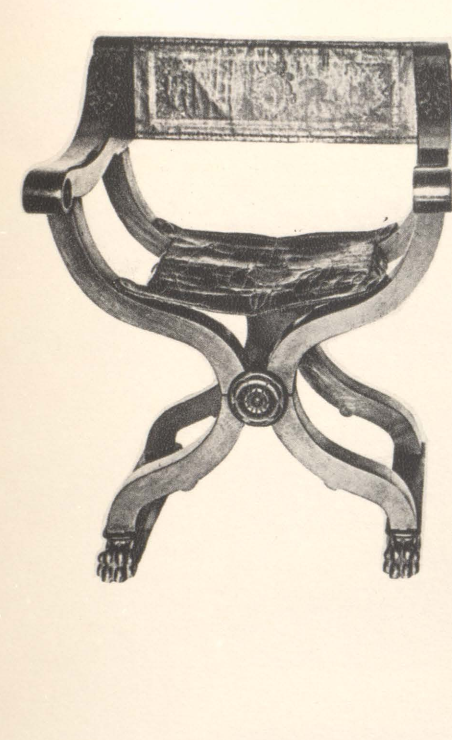
227—235

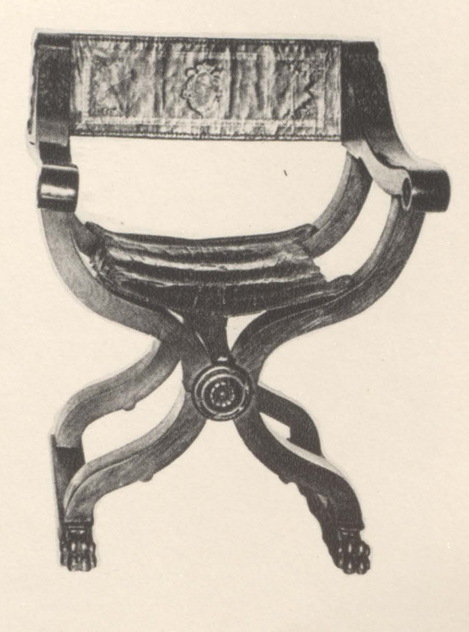


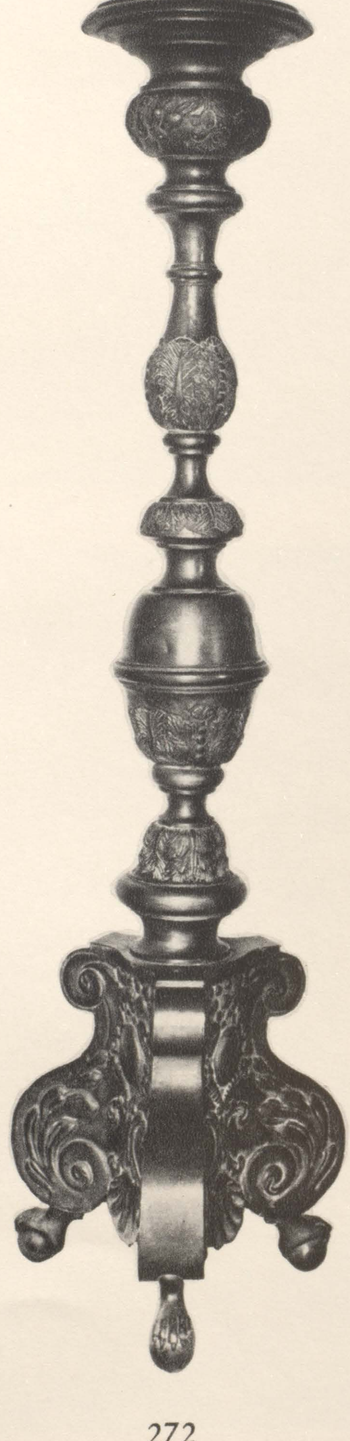


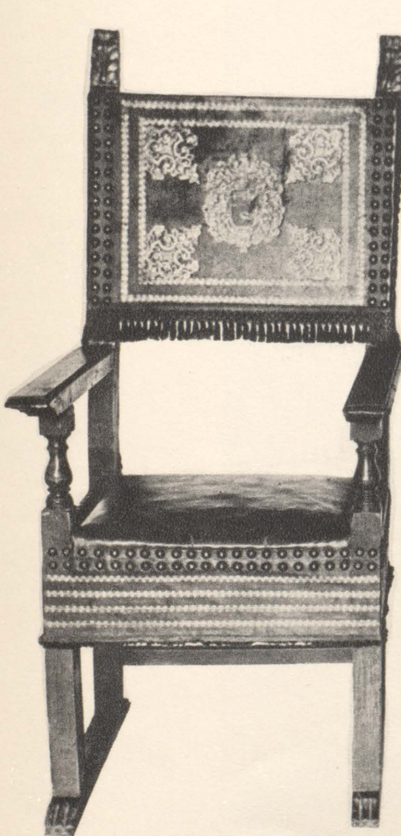
196
203

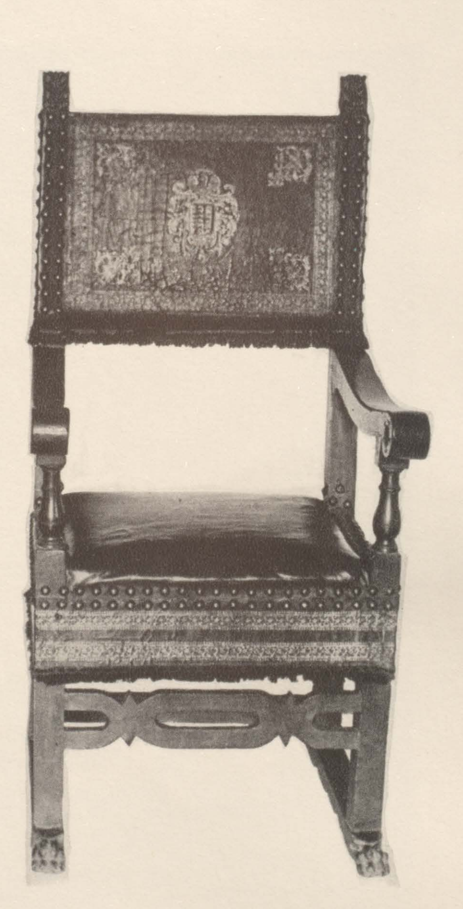
Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W35
Katalog 2075









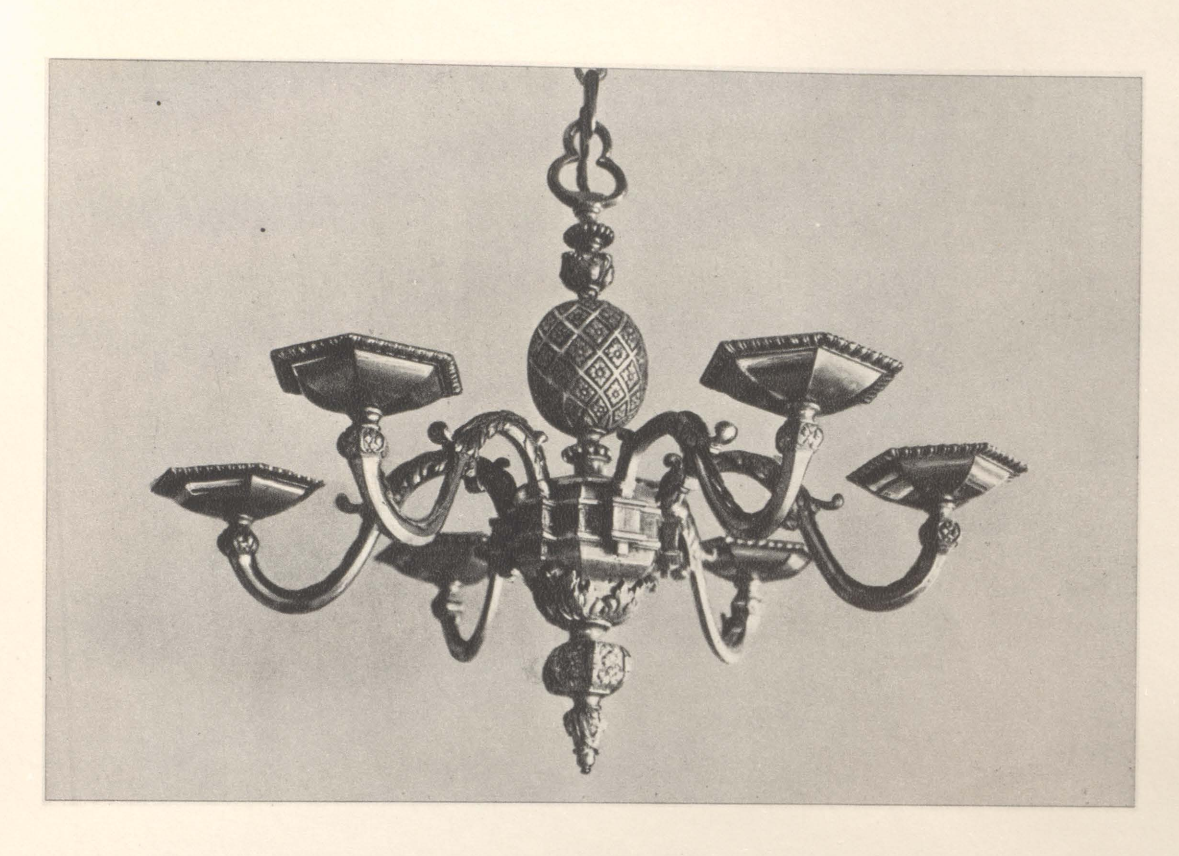


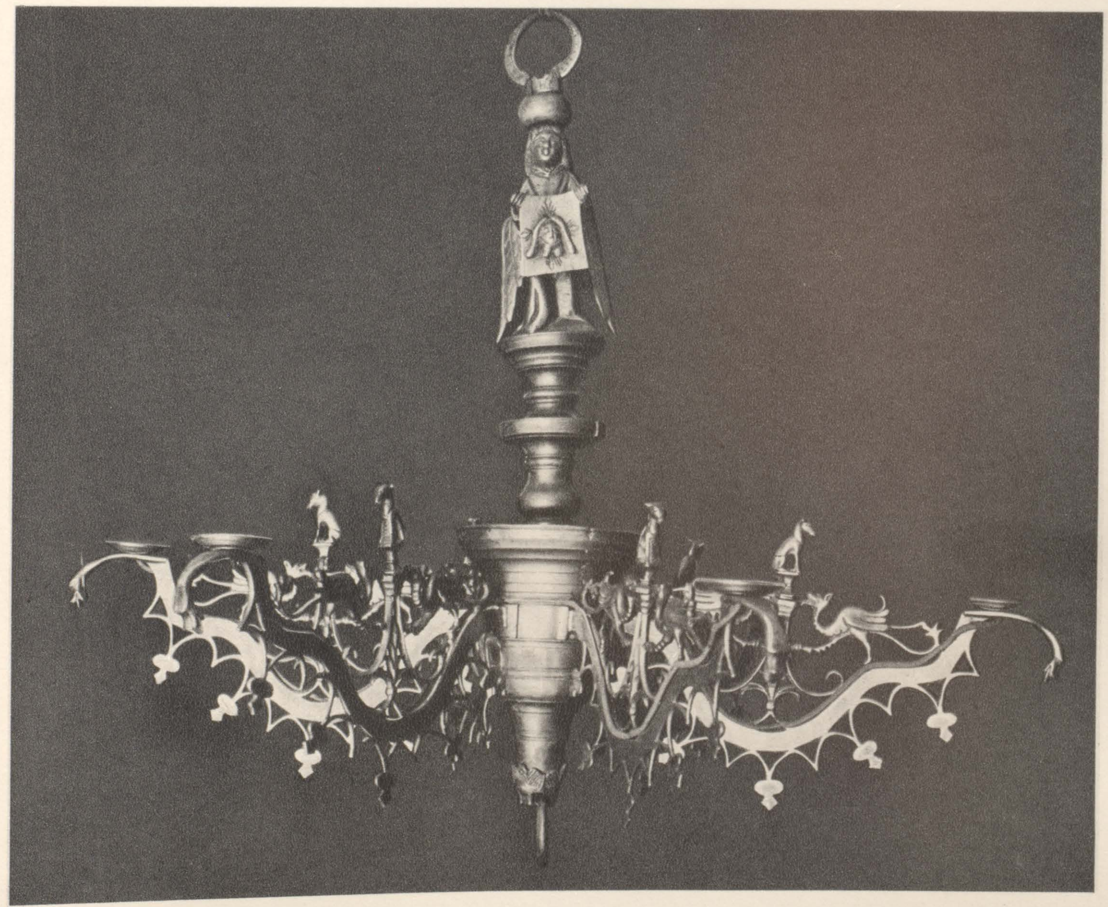
202
201

272

202
201

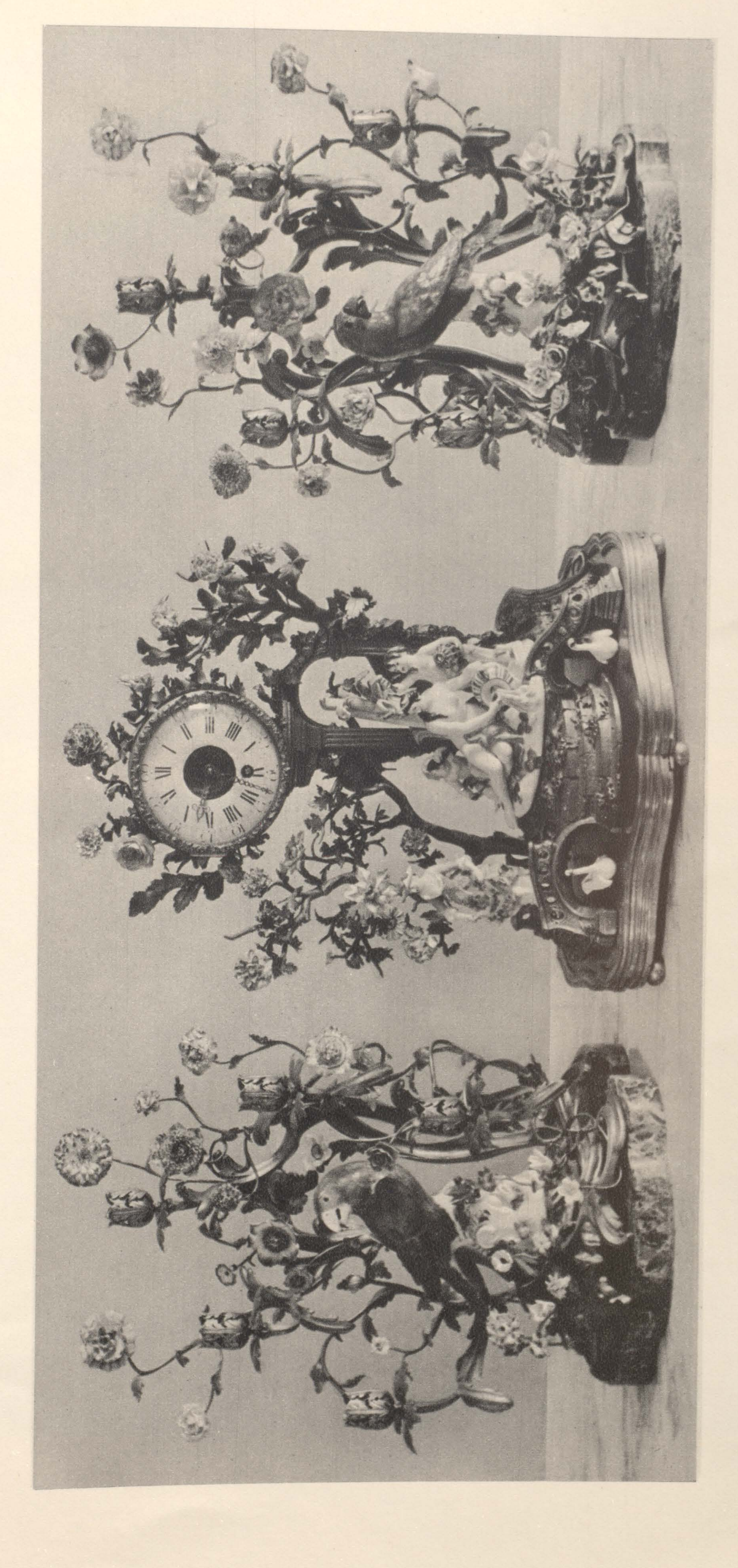
Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075





280
279

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



282

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075





283
277

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



286

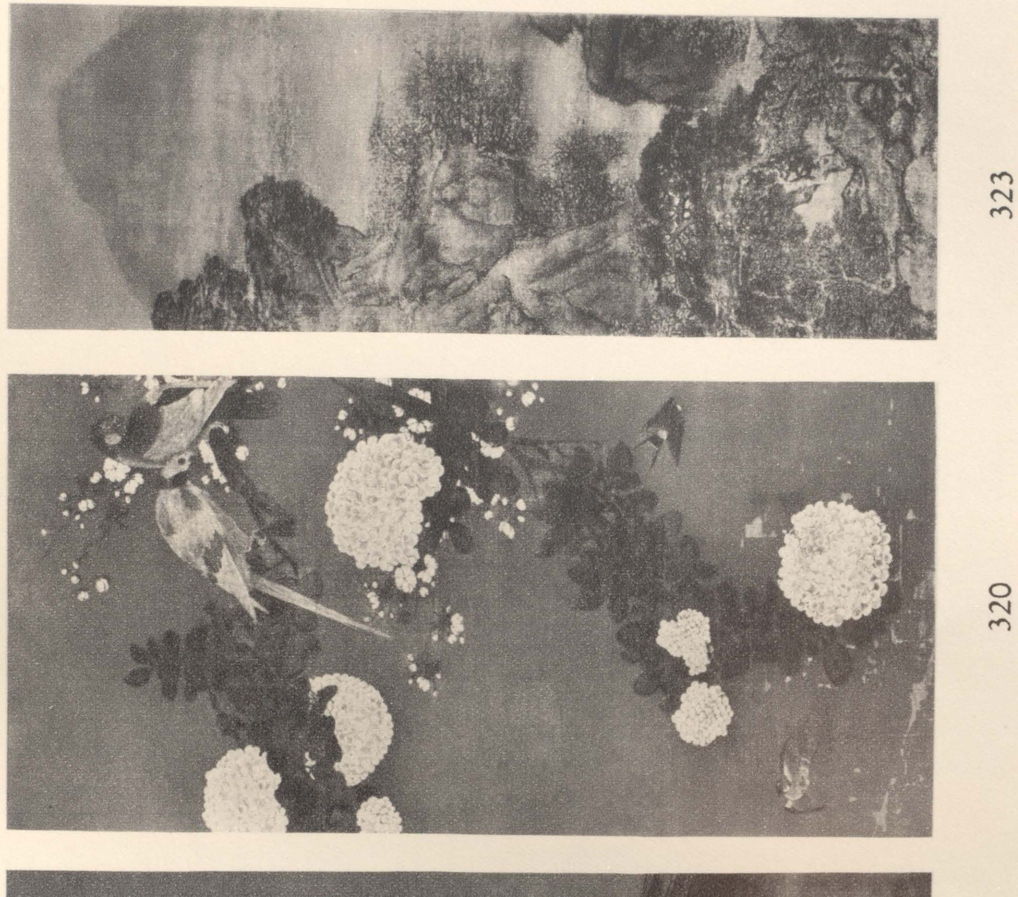


296



285

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



323

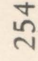
320



325



324



254



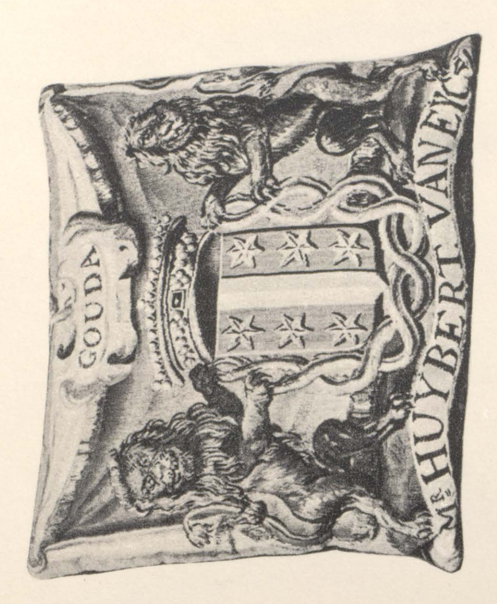
253

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



252

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075







243
246



247





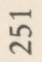
244
245

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



250

Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075



Kunstsammlung
Rudolf Mosse, Berlin
Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35
Katalog 2075





249



24



9